

# wir langnauer

leben in der gemeinde langnau am albis

**10 Jahre wir langnauer**  
das Dorfmagazin feiert Geburtstag

**Artenvielfalt sichert  
unsere Zukunft**

Langnauer Aspekte zur Biodiversität

**Gartendorf Langnau**

Biodiversität im eigenen Garten



# editorial zum inhalt

Machen Sie mit:  
Foto-Wettbewerb  
**Mein  
Traumgarten**  
auf Seite 26

10 Jahre wirlangnauer	<b>3 – 5</b>
Leitartikel	<b>6 – 10</b>
Kolumne	<b>11</b>
Aus der Schule geplaudert	<b>12</b>
Turbine Theater	<b>14 – 15</b>
Kultur & Freizeit	<b>16</b>
Jugendarbeit	<b>17</b>
Natur & Umwelt	<b>18 – 19</b>
Chileglüt	<b>20</b>
Vereinsleben	<b>21</b>
Langnau & die Welt	<b>22 – 23</b>
Wirtschaft & Gewerbe	<b>24 – 25</b>
Agenda & Adressen	<b>26 – 27</b>
Wir Langnauer	<b>28</b>

Liebe Langnauerinnen und Langnauer

Sie werden sich vielleicht wundern, warum Sie ungewohnterweise ein so buntes Magazin in den Händen halten – der wir langnauer feiert seinen 10. Geburtstag und als Geschenk für Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben wir die Jubiläumsausgabe farbig gestaltet. Passend zur Vielfarbigkeit wählten wir auch das Leitthema über das ganze Heft: Biodiversität im «Gartendorf» Langnau. So nah am Wildnispark Sihlwald haben wir uns die Frage gestellt, wie es um die viel diskutierte Biodiversität in unserem Gemeindegebiet steht.

Und weil es zu diesem Thema zahlreiche Blickwinkel und Ansätze gibt, versuchten wir diesen (biodiversen) Aspekten nachzugehen. Es sollte keine wissenschaftlich fundierte Darstellung werden, sondern vielmehr eine subjektive Betrachtung zur aktuellen Situation in unserer Gemeinde, um damit Denkanstösse und möglichen Handlungsspielraum zu erkennen. Damit aber nicht genug; der Versuch gilt auch dem Öffnen des naturwissenschaftlich definierten biologischen Rahmens, um Brücken zur kulturellen und ethnischen Vielfalt in Langnau zu schlagen. Wo immer Leben gedeiht, erkennen wir den Masterplan des Universums: Es ist die unermessliche Vielfalt aller Dinge, welche zum erfolgreichen Zusammenspiel der Kräfte wirkt. Wo Monokulturen herrschen, gedeihen lebensfeindliche Strukturen, ganz gleich, ob in der Natur oder im menschlichen Zusammenleben. Es erscheint jedoch ein unmögliches Ansinnen zu sein, in unserer globalen Verstrickung als Einzelperson dem sich abzeichnenden Desaster entgegenzutreten und nachhaltig etwas zu bewirken. Und doch ist gerade dieser Ansatz wahrscheinlich der einzig mögliche: im Kleinen biodivers zu denken und handeln, um Grösseres für unsere nachfolgenden Generationen zu hinterlassen.

«Zum Geburtstag viel Glück» – singen wir in diesem Sinne für uns alle – die Saat ist ausgebracht, machen wir jetzt etwas Buntes und Lebensfrohes daraus.

Geniessen Sie den kommenden Frühling und freuen Sie sich auf eine bunte Ausgabe im 11. Lebensjahr unseres wirlangnauers.

Wir wünschen Ihnen eine angeregte Lektüre.

Nino Kündig für das Redaktionsteam

## impresum

### Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau am Albis

### Redaktionsteam

Chefredaktion: Susanne Thurnes &

Nino Kündig

Rolf Ebnöther

Jörg Häberli

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Martin Kilchenmann

Bernhard Schneider

Steffi Siegenthaler

Peter Vettiger

Heidi Wernli

### Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Präsidiales

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau am Albis

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: wirlangnauer@langnau.ch

### Inserateannahme und Druck

Ebnöther Joos AG

Sihlthalstrasse 82, 8135 Langnau am Albis

Telefon 043 377 81 11

E-Mail: info@ebnoetherjoos.ch

### Layout & Gestaltung

Polytrop Intermedia, 8134 Adliswil

E-Mail: mail@polytrop.ch

### Auflage

3'700 Exemplare, gratis an alle Haushaltungen in Langnau am Albis  
Die nächste Ausgabe erscheint Mitte April 2020

### Redaktionsschluss

4. Februar 2020

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co<sub>2</sub> neutral

Legal Disclaimer: Alle Artikel und Beiträge unterliegen dem Urheberrecht. Beiträge welche namentlich gekennzeichnet sind, müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Für sie ist allein der jeweilige Autor verantwortlich.



# 10 Jahre wirlangnauer

## Was lange währt, wird endlich gut

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber und Nino Kündig, Chefredaktion und Gründungsmitglied

Es gibt stets Anlässe zum Feiern. Man sollte jede sich bietende Gelegenheit für ein Fest oder einfach für ein nettes Zusammensein nutzen. Dies ist auch bei «10 Jahre wirlangnauer» nicht anders. Zeit für ein nettes Zusammensein und für den persönlichen Austausch kommt in einem dynamischen Umfeld zu oft zu kurz. Sich der Bedeutung der Entschleunigung bewusst zu sein, ist das eine, es dann tatsächlich zu tun, das andere. Das Jubiläum veranlasste uns ins Archiv zu steigen und zu recherchieren, wie die Gemeindezeitung entstanden ist. Unsere Erkenntnis des Aktenstudiums ist: Was lange währt, wurde gut und dies nun schon seit 10 Jahren. Das Sprichwort wird verwendet, wenn nach langer Zeit ein vorzeigbares Ergebnis zu sehen ist. Dies trifft beim wirlangnauer vollumfänglich zu!

### Ein langer Weg bis zur ersten Ausgabe

Der erste Eintrag im Protokoll des Gemeinderats geht auf den 2. September 2003 zurück. Der Gemeinderat hat die Evaluation einer Gemeindezeitung genehmigt und die Abteilung Präsidiales beauftragt, sich mit den möglichen Partnern (Langnauerpost und Gewerbe) zu koordinieren. In der Folge hat eine Initiativgruppe der Kulturkommission die Arbeit aufgenommen. Dass die Projektentwicklung sieben Jahre dauern wird, hat wohl niemand erwartet. Aber eben: was lange währt, wird gut. Initialzündung gab seinerzeit der Gemeindepräsident Thomas Oetiker und die eingesetzte Arbeitsgruppe, bestehend aus Marietta Hässig (Langnauerpost, Geschichtsverein), Rolf Ebnöther (Gewerbe, Langnauerpost), Nino Kündig (Grafik-Fachmann) und der

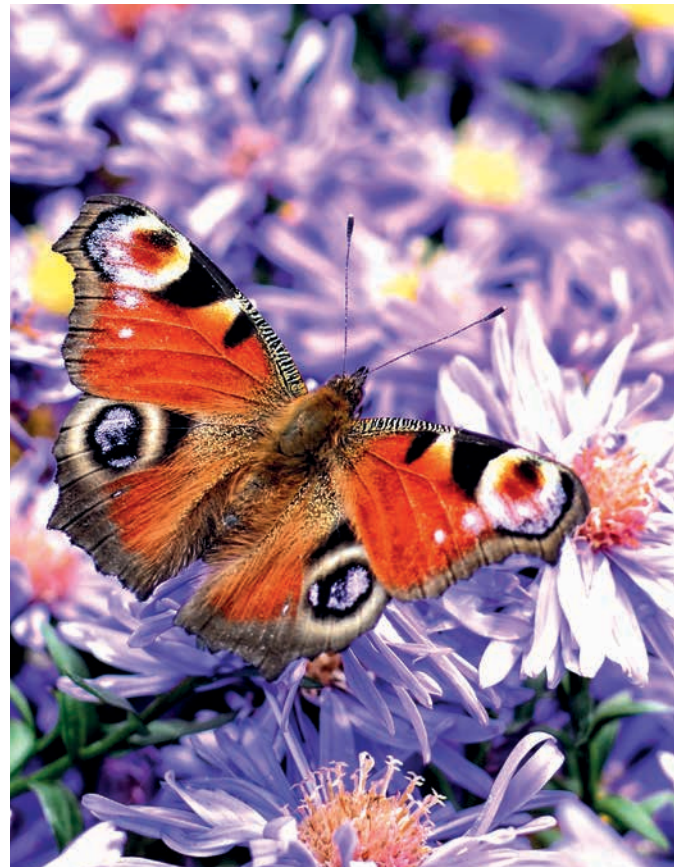
damaligen Gemeindeschreiberin Ingrid Hieronymi. Nino Kündig und Rolf Ebnöther sind noch heute wesentliche Träger des Redaktionsteams.

Warum hat es ganze sieben Jahre gedauert bis zur ersten Ausgabe? Es waren neben den Gemeindefinanzen verschiedene Gründe. Zwischenzeitlich wurde auch eine gemeinsame Information mit der Schule geprüft. Zentral war während längerer Zeit die Frage der Erweiterung der Langnauerpost um die heutigen Inhalte des wirlangnauer. Es zeigte sich nach zahlreichen Verhandlungen, dass sich diese Frage nicht für alle Beteiligten zufriedenstellend lösen lässt und ein anderer Weg zu suchen ist. Einig war man sich über die klare Themenabgrenzung. Die Langnauerpost legt ihren Schwerpunkt weiterhin auf die Ortsgeschichte und hat den Charakter einer Dorfchronik. Der wirlangnauer widmet sich aktuellen Themen aus der Gemeinde, der Gesellschaft, der Schule, der Kultur und der Freizeit, der Natur und der Umwelt, den Kirchen, den Vereinen, der Jugend sowie der Wirtschaft und dem Gewerbe. Die Zusammenarbeit und Koordination, wo sinnvoll, war nie bestritten.

Es ging dann plötzlich schnell. Basierend auf einem neuen Konzept nahm der Gemeinderat die Kosten ins Budget auf und die Gemeindeversammlung hat diese Budgetposition genehmigt.

### Erfolgsmodell wirlangnauer

Der wirlangnauer ist ein Gemeinschaftsprodukt der Gemeinde mit dem Gewerbe, den Vereinen, den



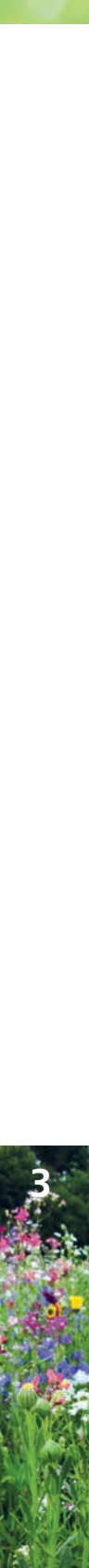
Kirchen und kulturellen Institutionen sowie der Schule. Mit den kostenpflichtigen Inseraten und kostenpflichtigen Seiten leisten das Gewerbe, die Kirchen und kulturelle Institutionen ihren Beitrag zur Zeitung. Für die freiwilligen Mitarbeitenden besteht eine hohe redaktionelle Freiheit. Die Chefredaktion wird pauschal entschädigt. Der wirlangnauer ist breit abgestützt, was auch zu vielfältigen Beiträgen führt, die trotz oder gerade wegen dem allgemeinen Digitalisierungsschub von der Bevölkerung gerne gelesen werden.

Herzlichen Dank an alle, die vor und hinter den Kulissen einen Beitrag zur erfolgreichen Gemeindezeitung leisten!

### Vielfältigkeit der Langnauer Bevölkerung

Biodiversität – das Leitthema dieser Ausgabe – heisst biologische Vielfalt. Wie vielfältig ist die Langnauer Bevölkerung? Mit 37 verschiedenen Nationen in der Gemeinde wird die Vielfältigkeit kaum jemand bestreiten.

Von den 7'659 Einwohnerinnen und Einwohnern (Stand Mitte November 2019) sind 5'570 Schweizer/-innen (das heisst 73 %) und 2'089 Ausländer/-innen (27 %). Gesamthaft leben 3'902 Frauen (51 %) und 3'575 Männer (49 %) im Dorf. 43 % aller Einwohnerinnen und Einwohner sind Muslime, Orthodoxe, Freikirchenmitglieder und Bekenntnisfreie. 30 % sind Katholiken und 27 % Reformierte.





# 10 jahre WirLangnauer



Redaktionsteam: v.l.n.r. stehend, Adrian Hauser, Jörg Häberli, Peter Vettiger, Martin Kilchenmann, Nino Kündig. Sitzend, Rolf Ebnöther, Susanne Thurnes, Bernhard Schneider. Fehlend auf dem Foto sind Steffi Siegenthaler und Heidi Wernli.

Stimmberechtigt bei Gemeindeangelegenheiten sind 4'563 oder 60 % der Gesamtbevölkerung. 53 % aller Stimmberechtigten sind weiblich. Bei den Wahlen in kommunale Ämter haben sich die Stimmberechtigten für eine andere Geschlechterverteilung entschieden. Der Anteil weiblicher Behördenmitglieder beträgt 85 % bei der Schulpflege, 40 % bei der Sozialbehörde, 20 % bei der RPK, 14 % beim Gemeinderat und 0 % bei der Bau- und Werkkommission.

Von den Ausländer/-innen verfügen 62 % über eine Niederlassungs- (das heisst C-Bewilligung) und 35 % über die Aufenthaltbewilligung (B-Bewilligung). Des Weiteren sind 1.5 % vorläufig Aufgenommene (F-Bewilligung), 1 %

Kurzaufenthalter (L-Bewilligung) und 0.5 % Asylsuchende (N-Bewilligung). Die 37 verschiedenen Nationalitäten der Ausländer/-innen deuten auf eine grosse Vielfalt hin. Es überwiegt Italien mit 38 %, gefolgt von Deutschland mit 27 % und schon mit deutlichem Abstand Kosovo mit 12 %. 3 % stammen aus Griechenland und vier Länder mit je 2 % sind China, Frankreich, Brasilien sowie Bosnien und Herzegowina. Es folgen neun Nationalitäten mit je

1 %: Eritrea, Afghanistan, Irland, Belgien, Bulgarien, Indien, Kanada, Dänemark und Irak. Eine bis drei Personen stammen aus Äthiopien, Finnland, Belarus, Dominikanische Republik, Indonesien, Japan, Jordanien, Korea, Ägypten, Bolivien, Chile, Estland, Kambodscha und Kasachstan.

## Umbruch in der Medienlandschaft

Zum Zeitpunkt des ersten Erscheinens im 2010 präsentierte

sich die Medienlandschaft noch vielfältiger als heute; die Tagespresse war lokal stärker vertreten. Trotzdem zeichnete sich das Bedürfnis ab, Geschichten, Informationen und Hintergründe aus unserem Dorf, die kaum Platz in der schnelllebigen Tagespresse finden würden, in einem eigenen Format mit entschleunigter Erscheinungsweise herauszugeben. Natürlich stellte sich dabei die Frage der Finanzierung als Erstes. Da das Projekt von der damaligen Kultur-

## raschle

BLUMEN · PFLANZEN · GÄRTEN



**SAMENKUGELN**  
für mehr Biodiversität

[www.urbangardeningshop.ch](http://www.urbangardeningshop.ch)

LANGNAU AM ALBIS · WÄDENSWIL

[www.raschle.info](http://www.raschle.info)

20 Jahre

Ch. Posch + Partner AG

**Ch. P. P.**

**Elektroinstallationen**

**Geht nicht, gibt's nicht!**

Wildenbühlstrasse 20 · 8135 Langnau am Albis  
Tel. 044 772 25 75 · [chp-elektro.com](http://chp-elektro.com)





Impressionen aus einer Redaktionssitzung. Seit kurzer Zeit neu dabei: Redaktionsteammitglied Heidi Wernli rechts ...

## Herzlichen Dank

kommission angeregt und initiiert worden war, lag eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung nahe. Was darf dieses Magazin den Langnauer Steuerzahler kosten und wieviel Einnahmen aus Inseraten und mitwirkenden Institutionen können dabei generiert werden?

### Freiwilliges Engagement

Von Anfang an war klar, dass eine professionelle Redaktionsarbeit jeglichen Kostenrahmen sprengen würde. Die damalige Redaktion setzte sich deshalb wie auch heute aus Amateurjournalisten zusammen. Schon bald zeichnete sich auch bei den Langnauer Gewerbetreibenden ein reges Interesse ab und schon bald konnten die Inserateinnahmen, die Kostenbeteiligung der zwei Landeskirchen für das «chigliüt» und das integrierte Spiel-

programm des turbine theaters einen wesentlichen Teil der Unkosten decken. Auch heute steht ein professionelles Redaktionsteam ausser Frage. Der wirlangnauer ist nach wie vor auf das unentgeltliche Engagement von freiwilligen Redaktorinnen und Redaktoren angewiesen.

Der vom Langnauer Souverän bestätigte Kostenanteil für die Gemeindezeitung dokumentiert das Bedürfnis nach transparenter Kommunikation seitens der Gemeindeverwaltung und nach Information zum kulturellen Geschehen in unserem Dorf.

### Danke für Ihre Unterstützung

Ein beeindruckendes Feedback zu unserer Arbeit erhielten wir anlässlich einer Publikumsbefragung an der Gewerbeausstellung GALA 19: 161 ausgefüllte Fragebögen gaben dem wirlangnauer Bestnoten über



... und Steffi Siegenthaler von der AJUGA links im Bild.

die letzten 10 Jahre und damit ausreichend Motivation für die Zukunft des Gemeindeblattes.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unserer Leserschaft bedanken: Für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement für unsere Dorfzeitung heute und in den vergangenen Jahren.

**Ammann Elektro**  
Kommunikation mit Strom

**Ammann Elektro AG**  
Gehrenstegweg 2 | 8810 Horgen | 044 718 20 00  
Höflistrasse 12 | 8135 Langnau a.A. | 044 718 20 05  
info@ammann-elektro.ch | www.ammann-elektro.ch

© Spot Magazine/Carina Scheuringer

**Ganz vorne mitfahren!**  
Führerstandsfahrten mit der SZU:  
Steigen Sie vorne ein und erleben Sie die Uetlibergbahn und die Sihltalbahn aus einer anderen Perspektive.

Mehr Infos: ZVV-Contact Adliswil,  
044 206 46 58, adliswil@szu.ch  
www.szu.ch/fuehrerstandsfahrten



# leit artikel

Zwei Gärten in Langnau, die Vielfalt und spezielle Fauna und Flora fördern

## Der Drei-Generationen Biogarten

Heidi Wernli

Mit Wurzeln im Sihlwald und im Waldi pflegt die Urlangnauerin Brigitta Häberli-Kern mitten im Dorf in dritter Generation einen biologischen Nutz- und Blumengarten. Wie schon die Grossmutter (die sogar noch zahlreiche Pflanzenauszüge für die Gartenpflege selber herstellte), stellt auch Brigitta jedes Jahr Brennesseljauche her, um die Pflanzen zu schützen und zu stärken. Der Verzicht auf Pestizide und künstlichen Dünger ist bewusst. Nur ab und zu kommen «Rossbole» (von besonders kleinen Pferden) auf jene Beete, die das folgende Frühjahr die Starkzehrer beherbergen sollen. Das anfallende Material im Garten wird teilweise gehäckselt und als Mulchschicht weiterverwendet, anderes kompostiert im eigenen mehrstufigen Kompost; und damit ist der Kreislauf im Garten wieder rund. Gegossen wird, solange vorhanden, mit gesammeltem Regenwasser. Für die Bienen hat es immer Nahrung, auch extra eingesäte Bienenweiden, denn für die Bestäubung und den Ertrag sind die Bienen immens wichtig. Es wird auch kein Kampf geführt um Blumen, die Lieblingsfutter der Spanischen Wegschnecke sind. Diese Schnecken allerdings werden schon bekämpft, weil sie leider das Gemüse auch so lieben wie wir.

Der Garten und seine fliegenden und kriechenden Bewohner und Besucher hat immer wieder wunderbare Überraschungen parat: Als im letzten Frühjahr die Ameisen zum Hochzeitsflug aufgestiegen sind, war ein ganzer Schwarm Schwalben in rhythmischen Bewegungen am Kreisen und Ameisenernten, ein «gewaltiges Schau-

spiel». Wo die Schwalben allerdings nisten, ist unklar. Die Nester am Nachbarhaus sind leider nicht mehr da. Einmal ging es vergessen, den Fenchel für den Schwalbenschwanz früh genug zu setzen. Der Schmetterling, der schon jahrelang im Garten darauf seine Eier ablegt, war dann eines Tages verzweifelt am Suchen. Schnell wurde der Fenchel für ihn gesetzt und die nächste Generation war gerettet.

Wegen dieses alten lebendigen Gartens stehen auch immer wieder Menschen am Gartenzaun. Die Kinder einer Familie aus dem Dorf baten die Mutter im Frühling immer inständig darum, doch bitte wieder zum «Schneeglöggliweg» spazieren zu dürfen, ein Nachbar hat eines Tages gebeichtet, dass er jeweils zur Reifezeit der Klaräpfel (eine alte Sorte) auf seinem Arbeitsweg am Morgen einen Apfel stibitze, um mit schönen Kindheitserinnerungen zur Arbeit zu gehen.



Brigittas Garten ist auch im November noch wunderschön, die letzten Blumen blühen, der letzte Endiviensalat kann noch geerntet werden. Der Garten ist in seiner Struktur enorm vielfältig und es darf wachsen, was halt wächst.

Es ist kein «aufgeräumter» Garten, dafür bietet er Unterschlupf für alle möglichen Lebewesen. Auch der alte abgestorbene Birnbaum ist noch da und beherbergt so allerlei Getier.

### Das Orchideenwunder

Den seit fast 50 Jahren bewirtschafteten Garten so natürlich wie möglich zu pflegen war schon immer das Anliegen von Vreni und Max Engeli. Allerdings hatten sie einen Garten übernommen mit englischem Rasen und vielen «fremden» Pflanzen und Rosenbeeten, die unablässige «giftige» Pflege benötigten. Vrenis Vater war Forstingenieur und Kantonsforstmeister im Thurgau gewesen, er war schon früh sensibilisiert für die natürlichen Abläufe und die zunehmenden Störungen. Er war beispielsweise schon früh dafür, dass die vielfältigen Wildhecken belassen werden müssten. Max Vater war Landwirt und hatte eigenen Wald, den er auch sorgsam pflegte. Allerdings wurde in der Landwirtschaft schon früh mit dem Spritzen der Obstbäume begonnen. Wegen der Bienen erledigte man dies am frühesten Morgen vor ihrem Ausflug. Das Bewusstsein, dass die Gifte die bestäubenden Bienen schädigen könnten, war vorhanden. Mehr Überlegungen dazu gab es nicht. Bis in die 70er-Jahre gab es sogar die sogenannte Obstbaumaktion. Da wurden Hunderttausende von Hochstämmern gefällt! Aus der NZZ vom 23.4.2009: «Der paternalistische Staat kontrollierte Schnapsbrennereien durch die Vergabe von Konzessionen, kaufte selber Brennereien auf und schreckte bis in die 1970er-Jahre nicht



einmal vor dem Fällen der heute als ökologisch wertvoll geltenden Hochstamm-Obstbäume zurück.»

Anfangs haben Engelis ihren Garten noch gedüngt und die Rosen behandelt. Aber Vreni bekam einen Ausschlag an den Beinen, den sie auf die verwendeten Substanzen zurückführte. Ab da haben sie entschieden, die Wiese wachsen zu lassen und natürlich zu pflegen. Weil Max noch mit der Sense mähen kann, haben sie angefangen zu heuen, pro Jahr 2 Schnitte. Ein erster Abnehmer fand sich bei der Kleintierausstellung in Langnau. Seit Jahren holt es nun der Vater einer ehemaligen Nachbarin, der das Heu für seine Damhirsche gebrauchen kann.

Was mit der Wiese passieren würde ohne Düngen und mit Abführen des Materials und somit einer gewissen «Abmagerung» war anfangs unklar. Die Gräsergesellschaft veränderte sich, nach einigen Jahren kamen Blütenpflanzen wie zum Beispiel die Kuckuckslichtnelke dazu. Im hohen Gras überleben nun auch die Blindschleichen, da sie sich so den Katzen entziehen können.

Und dann nach etwa 15 Jahren Heuen geschah das Wunder: eine Orchidee tauchte auf. Die Dactylor-





Der naturnahe Garten dankt mit einer Vielfalt von willkommenen Gästen

hiza fuchsii – Fuchs' Knabenkraut. Sie ist wohl noch häufig und nicht gefährdet, aber ein grosses Ereignis nach jahrelanger Wiesenpflege. Vor allem wenn man weiss, dass sie zum Keimen auch noch auf einen bestimmten Pilz angewiesen ist! Sie breitet sich seitdem aus und wird beim Mähen immer verschont.

### Biodiversität?

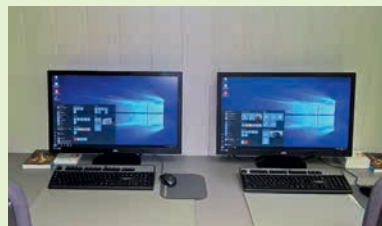
«Aber nur weil wir hier neben dem Gemüse, den Früchten und alten Obstbäumen noch ein paar Blumen und auch einheimische Gewächse pflegen sind wir noch lange nicht biodivers»: diese Aussage von Brigitta Häberli ist immer wieder gerade von den Gärtnerinnen zu hören, die viel für die so nötigen Nischen tun. Das Bewusstsein ist geschärft, dass einzelne räumlich miteinander nicht vernetzte Lebensräume die zunehmende Monotonie und den Artenverlust nicht aufhalten können. Die sogenannten pflegeleichten Gärten sind leider fast immer eine biologische Wüste. Die Umweltbedingungen verändern sich schnell, auch fremde Insekten und Pflanzen machen sich breit und stören das Gleichgewicht. Die Wahrnehmung beispielsweise, dass in den letzten Jahren ein

enormer Rückgang von Insekten und Vögeln ganz still und leise stattgefunden hat, haben alle Interviewten gemacht. Vreni Engeli hat vor vielen Jahren eine Liste mit den beobachteten Vögeln erstellt. Viele davon sind nie mehr zu beobachten gewesen wie zum Beispiel der Wendehals.

Ich kann mich an Myriaden von Insekten um abendliche Lichter erinnern, an volle Windschutzscheiben, an tausendfaches Krabbeln und Zirpen und Blüten in Blumenwiesen, an flattertanzende «Summervögel» und an Vogelgesänge in morgendlichen Stunden, an den Kuckucksruf im Albiswald. Tempi passati?



## Probleme mit dem PC oder mit PC-Software?



Informatik, Schulung und Support  
**Max Knobel's PC-Team**

Grüezi Langnau. Wir haben den Firmensitz von Adliswil nach Langnau an unseren Wohnort verlegt. Über 25 Jahre haben wir IT-Kurse für Privatpersonen, Firmen und Behörden durchgeführt. Am Rebackerweg betreiben wir einen modernen Schulungsraum mit PC-Klinik und bieten Ihnen:

- **Schulung** für Windows, Office, Grafik etc.
- Hilfe beim **Erstellen von Office-Dokumenten**
- Erstellen von **Vorlagen, Formularen und Präsentationen**
- Hilfe bei **PC-Einrichtung** und bei **PC-Problemen**
- Kostenlose Beratung und faire Preise

Rebackerweg 9, 8135 Langnau am Albis  
044 709 13 17 – Bitte vorher anrufen

www.pc-team.ch  
info@pc-team.ch





# leit artikel

Während der Biolandbau geradezu boomt, Renaturierungen von Bächen und Flüssen vielerorts geplant und angegangen werden, bleibt im Gartenbau der Anteil der naturnah angelegten und gepflegten Gärten in etwa stabil. Die Fachleute Remo Berger und Alessandro Cavallo stellen sich dazu gemeinsam unseren Fragen.

## Naturnaher Gartenbau im Fokus

Bernhard Schneider

### Naturnaher oder nachhaltiger Gartenbau

Remo und Tobias Berger lenken seit 1.1.2019 die Geschicke der regional bekannten Gartenbau-firma Berger mit Sitz in Kilchberg und Langnau. Alessandro Cavallo ist Inhaber der Langnauer Firma Cavallo Gartenbau. Beide Gartenbauer sind sich einig, dass die Anzahl der privaten, grossflächigen, naturnah gestalteten Gartenflächen relativ bescheiden ist. Vermehrt wird aber auf die Verwendung von nachhaltigen Produkten geschaut, die Verwendung von Pestiziden reduziert und daher vermehrt auf biologische Bekämpfungsmethoden gesetzt. Kunden tun dies bewusst, um Insekten und Kleintiere möglichst zu schützen und Lebensraum zu geben. «Nur gegen den Buchs-

baumzünsler müssen wir mit anderen Mitteln vorgehen», meint einer der beiden.

Biotop sind ein absolutes Nischenprodukt. Alessandro Cavallo resümiert: «Die Kundschaft, die seit länger Zeit im Besitze eines Gartens ist, also eher Leute über 50, widmen sich mit Hingabe dem möglichst naturnahen Garten.» Und Remo Berger ergänzt: «Wir betreuen seit Jahren diverse naturnahe Objekte, unter anderem öffentliche Anlagen und einen sehr grossen öffentlichen Naturpark der Stadt Zürich. Aber ja, bei der eher jüngeren Kundschaft hat der schöne Rasen einen hohen Stellenwert, Kinder sollen vor Bienenstichen und leicht giftigen Pflanzen wie zum Beispiel der Eibe geschützt werden», bestätigt Berger.



Cavallo Gartenbau: Teichlandschaft mit Gehwegen ist Natur zum Erleben. Auch Enten sind regelmässige Besucher



Berger Gartenbau AG: Ausschnitt aus der Ausstellung (G)artenvielfalt

### Tipps vom Garten-Profi

Alessandro Cavallo informiert dazu: «Möglichst wenig oder sonst biologische Pflanzenschutzmittel einsetzen. Hühner zum Beispiel fressen Unkraut. Regelmässiges Mähen verhindert das Keimen von unerwünschten Gräsern im Rasen. Pferdemist kann jetzt als Dünger im Rosenbeet verteilt werden und Seifenwasser vertreibt die Läuse und so weiter. Kompost ist auch immer gut für die Böden.»

### (G)artenvielfalt

Remo Berger verweist auf die Ausstellung (G)artenvielfalt auf der Dietiker Allmend. Eine ihrer Angestellten hat dort auch ein Areal gestaltet. Auf einer Fläche von 25 Aaren wollen die Macher, vor allem der Gärtnermeisterverband zeigen, wie man seinen Garten – oder Teile davon – naturnah mit Biodiversität und ohne invasive (eingewanderte, fremdländische) Pflanzen gestalten kann. Für Kinder hat es einen Globi-Parcours und für Schulklassen gibt es Füh-

rungen. Die Ausstellung bleibt vorerst bis November 2020 bestehen. Wegen grossem Erfolg ist aber bereits geplant, das Areal dauerhaft für interessierte BesucherInnen zu belassen.

Weitere Infos: [www.gartenvielfalt.org](http://www.gartenvielfalt.org)

### Biodiversität und Klimawandel

Bei beiden Herren spürt man im Gespräch die Liebe zum Beruf und der Natur. Cavallo meint dazu: «Das Wichtigste ist, der Natur mit Respekt und Dankbarkeit zu begegnen, der Umwelt Sorge zu tragen, sodass jedes Lebewesen seinen Platz in der Natur findet.» Und Remo Berger meint abschliessend: «Der Verlust von Biodiversität, zusammen mit dem Klimawandel sind direkte Auswirkungen unserer nicht nachhaltigen Nutzung von Boden und Ressourcen. Die rücksichtlose Bewirtschaftung der Böden kann das ökologische System aus dem Gleichgewicht bringen und verheerende Folgen für Mensch und Umwelt haben.»

Alle rezeptfreien  
Arzneimittel,  
Naturkosmetik  
und gesunde  
Ernährung.

Weleda  
Beratungstag  
—  
Do. 4. Februar  
2020



ALBIS DROGERIE  
LANGNAU

[albisdrogerielangnau.ch](http://albisdrogerielangnau.ch)

Rundum natürlich beraten  
an der neue Dorfstrasse 20a  
in Langnau am Albis.

Mo. bis Fr. 08:30 – 19:00 Uhr  
Sa. 08:30 – 17:00 Uhr



# Grosses Engagement der Langnauer Gärtnereien zur Biodiversität

Peter Vettiger zu Besuch bei den Langnauer Gärtnereien

Die Biodiversität, oder auch Artenvielfalt genannt, beschreibt die Varianten aller Tier- und Pflanzenarten in unserem Ökosystem. Seit einiger Zeit ist weltweit anerkannt und erforscht, dass die Artenvielfalt global einer starken Abnahme ausgesetzt ist. Hauptverantwortlich für diesen negativen Trend und dessen Auswirkungen sind Klimaveränderungen, Veränderung der Landnutzung, Stickstoffbelastung unserer Gewässer, Kohlendioxid, Konzentration in der Atmosphäre und die vermehrte Verwendung von invasiven Pflanzen (Neophyten) in unseren Anlagen, Gärten und Terrassen. Die invasiven Pflanzen sind in der Vergangenheit immer beliebter und zahlreicher in unseren Gärten gepflanzt worden, ein bestbekanntes Beispiel ist der als Hecke und Sichtschutz beliebte und weitverbreitete Kirschlorbeer. Diese aus dem Ausland eingeführten Pflanzen vermehren sich viel stärker als unsere einheimischen Pflanzenarten. Sie verdrängen unsere einheimischen Pflanzen und setzen dadurch unserer Tierwelt (Bienen, Insekten und andere) in Bezug auf Ernährung und Verbreitung stark zu. Der Bund hat seit einiger Zeit eine Liste von verbotenen Neophyten herausgegeben, die nicht mehr verkauft und gepflanzt werden dürfen. Auf einer zweiten Liste werden Neophyten genannt, die nicht verboten aber nicht empfehlenswert sind.

Diese Entwicklung ist auch bei unseren zwei Gärtnereien in Langnau bestens bekannt. Sie unternehmen in ihren Betrieben sehr viel um die Biodiversität zu fördern. Beide bieten dem Kunden alles, was das Herz begehrt für einen schönen und umweltfreundlichen Garten oder eine Terrasse. Die Problematiken der

Biodiversität und des Klimawandels gehören bei Bacher und Raschle heute zu den wichtigsten Kernthemen und Kompetenzen.

Markus Raschle von der Dorfgärtnerei Raschle spricht von der Herausforderung «alles unter einen Hut» zu bringen, einerseits die Kundenwünsche zu erfüllen und andererseits der Natur beizustehen. Sein Hauptfokus gilt einerseits einer guten Beratung der Kundschaft und andererseits einem breiten Angebot geeigneter einheimischer Pflanzen. Eine sehr kreative Idee aus der Dorfgärtnerei sind die Samenkugeln. Die aus Erde geformten Kugeln enthalten Samen einheimischer Pflanzen die an beliebiger Stelle in den Boden gedrückt werden können, wo sie dank Feuchtigkeit und Wasser zu keimen beginnen. Es entstehen so beispielweise schöne Blumengärten. Sie dienen den Bienen, Schmetterlingen und anderen Insekten als Futterquelle.

Auch Bruno Bacher vom Bacher Gartencenter betont die Wichtigkeit der Beratung und Aufklärung der Kundschaft zur Biodiversität. Ein wichtiges Anliegen in seinem Betrieb ist es ihm aber auch, einen Beitrag gegen die enormen Plastikabfälle zu leisten. Das Gartencenter bietet neu



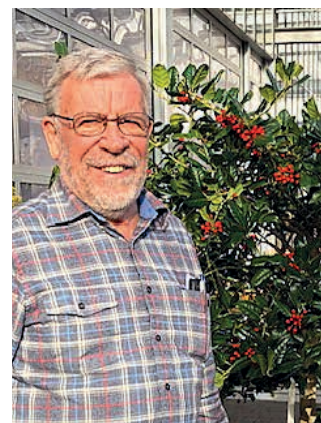
Biodiversität ist auch für die Augen eine Weide.

eine sogenannte Depot-Mehrwegkiste an, die zum Transport und zur Lagerung von Pflanzen benutzt werden kann und die der Kunde beim nächsten Einkauf wieder verwendet oder gegen Erhalt der Depotgebühr zurückbringt. Es sind bereits mehr als 2000 Depotboxen im Umlauf. Eine sehr nachhaltige Idee, die sich vielleicht in anderen Bereichen auch umsetzen liesse. Die Förderung einheimischer Pflanzen liegt Bruno Bacher am Herzen. Es werden in seinem Center auch vermehrt altbekannte und nicht mehr so populäre Pflanzen angeboten. Die Kundenberatung zur Biodiversität mit entsprechender Schulung der Mitarbeiter hat auch hier hohe Priorität. Zusätzlich organisiert Bacher Kinderkurse zum Gärtnern und Basteln und beherbergt jährlich eine vielbeachtete Schmetterlingsausstellung.

Bruno Bacher und Markus Raschle legen grossen Wert darauf, dass die Kundschaft weiss, dass in ihren Betrieben die Neophyten-Verbotsliste des Bundes strikte eingehalten wird. Beide Gärtnereien fördern sowohl im Verkauf als auch bei der Gartengestaltung die einheimischen Pflanzen zur Unterstützung der Artenvielfalt. Sie beraten ihre Kundschaft auch in Bezug auf die Verwendung von biologischen Pflanzenschutzmitteln gegen Schädlinge und Krankheiten, damit der Einsatz von Pestiziden auf

ein Minimum reduziert wird und damit die Boden- und Wasserqualität nachhaltig verbessert werden kann.

Letztendlich liegt die Entscheidung für ein Umdenken Richtung naturnaher Garten bei der Kundin und dem Kunden.



Markus Raschle (oben) und Bruno Bacher: immer bereit ihr Fachwissen zu Gunsten Biodiversität im Garten weiter zu geben.



# leit artikel

Obwohl die Gemeinde Langnau über sehr viel (Grün-) Fläche verfügt, ist auch bei uns der Arten- und Pflanzenschwund beängstigend. Wie stellt sich die Gemeinde Langnau der Verantwortung gegenüber dem Erhalten und dem Schutz der Biodiversität im Gemeindegebiet?



*Biodiversität versus Monokultur – auch die Gemeinde steht in der Pflicht.*

## Biodiversität – auch in Langnau enorm unter Druck

Rolf Schatz, Gemeinderat Langnau

Das dicht besiedelte Gemeindegebiet, welches sich immer mehr ausbreitet, hinterlässt deutliche Spuren. Vernetzter Lebensraum ist für die Entwicklung der Artenvielfalt für Flora und Fauna existenziell und geht dadurch unwiderruflich verloren. Der Erholungsdruck des gestressten Menschen auf die Natur wird immer grösser und nimmt ihr noch den letzten Rückzugsort Wald, um ihn als Erholungsraum Tag und Nacht für sich zu nutzen. Wie erstaunt war ich doch, als ich im Sommer/Herbst 2018 bei den nächtlichen Krebskartierungen realisierte, dass selbst noch zu später Abendstunde Biker aus dem Sihlwald kommen! Die Landwirtschaft, welche zur Hauptsache aus Futtermais-, Weizenanbau und monotonen Grasflächen für die Milchwirtschaft besteht, mit entsprechender Düngung der Wiesen durch Gülleausfuhr, tragen ebenfalls viel zur Umweltbelastung bei. Nicht nur beim Anbau von Bodenkulturen, nein auch in privaten Gärten kommen Pestizide immer mehr zum Einsatz! Die Strassenentwässerung mit einem grossen Anteil an Gummiabrieb von Autopneus, welche erheblich mit Schwermetallen angereichert sind, gelangen im Winter zusätzlich mit enormen Mengen an Salz direkt in die Böden und Gewässer. Der Salzverbrauch in der Schweiz hat sich innerhalb von 20 Jahren mehr als verdoppelt. Wir haben jedoch seither nicht proportional mehr Strassen erhalten und

schon gar nicht mehr Schnee. Das zeigt, dass tendenziell immer mehr Salz im Winterdienst zum Einsatz kommt. Wir alle erwarten jederzeit Strassen, welche möglichst schon frühmorgens blitz blank von Schnee und Eis befreit sind...

### Licht wird zunehmend zum Artenkiller

Neueste Untersuchungen machen deutlich, dass nebst den Pestiziden die enorme Zunahme der Lichtmenge in der Nacht für zahlreiche nachtaktive Tiere, vor allem aber für Insekten fatale Folgen hat. Sie bilden für viele Vogel- und Fischarten die Nahrungsgrundlage. Durch ihr Verschwinden wird eine Kettenreaktion ausgelöst, deren Tragweite wir noch gar nicht abschätzen können. Hier hat die Gemeinde Langnau mit dem Ersatz von «intelligentem Licht» bei der Strassenbeleuchtung ihre Verantwortung bereits wahrgenommen. Reklamebeleuchtung (auch Schaufenster) werden nur noch mit einer nächtlichen Abschaltzeit von 22 – 6 Uhr bewilligt. In Langnau konnte die Lichtmenge dadurch in letzten sieben Jahren um 25% reduziert werden.

### Die Natur braucht vielfältige Lebensräume

Wichtige Trockenstandorte wie zum Beispiel der Chilehügel, Biotope und Feuchtgebiete sind von grosser Wichtigkeit. Das Streumätteli in Langnau verfügt kantonsweit noch

über die grösste Artenvielfalt. Hecken und abgestufte Übergänge von der Landwirtschaftszone ins Waldgebiet mit Büschen und Feldgehölz fehlen auf Gemeindegebiet vielerorts komplett. Einige Liegenschaftsbesitzer und -verwalter ziehen es vor, ihre Gärten in Steinwüsten zu verwandeln, um damit den Arbeitsaufwand zu verringern. Alles ist sauber aufgeräumt – zu sauber für artenreiches Leben! An einer Weiterbildungstagung traf ich auf den bekannten Evolutionsbiologen der Universität Lausanne, Klaus Wedekind. Auf meine Frage, wo denn die grösste Biodiversität in der Schweiz zu finden sei, meinte er mit einem Schmunzeln: «Auf dem Flachdach von begrünten Hochhäusern und den Grünstreifen zwischen Autobahnspuren». Die Natur entwickelt sich demzufolge dort am besten, wo der Mensch nicht dauernd eingreift, stört und auf ihr herumtrampelt.

### Die Gemeinde steht in der Pflicht

Natürlich kommt der Gemeinde eine spezielle Verantwortung zu. Das beginnt einmal bei der Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Grünflächen. Hier gilt seit Jahren beim verantwortlichen Strassenmeister Thomas Ott das Motto: «Wir verzichten, wenn immer möglich gänzlich, auf den Einsatz von Pestiziden.» Steinrabatten bei den Strassenkreuzungen werden wieder zu blühenden Trockenstandorten ver-

wandelt. Verschiedene Grünstreifen entlang der Unterrenng- und Sihlwaldstrasse werden nur noch einmal im Jahr gemäht und langsam wieder in Magerwiesen zurückgewandelt. Auch der Einsatz von Salz im Winter wird möglichst klein gehalten – auf vielen Quartierstrassen gilt ein reduzierter Winterdienst. Darüber hinaus verfolgt die Gemeinde mit dem Vernetzungsprojekt, zusammen mit den Langauer Landwirten, fehlende Lebensräume im Kulturland erneut aufzubauen und zu pflegen. Dazu gehören Asthau-fen, Obstbäume, Hecken und Biotope. Gerade diese Trittsteine sind für viele Tier- und Pflanzenarten von grosser Bedeutung.

### Bau- und Zonenordnung

Sicher muss auch überlegt werden, ob in der bevorstehenden Überarbeitung der Bau- und Zonenordnung nicht Massnahmen zum Erhalt und Schutz der Biodiversität einfließen müssten.

### Wir alle stehen in der Pflicht

Dem Erhalt der einheimischen Arten- und Pflanzenvielfalt sind wir auch nach der Berner Artenschutzkonvention verpflichtet. Vor allem ist es für mich aber ein Gebot der Fairness, die wunderbare Schöpfungsvielfalt auch für unsere Kinder und die kommenden Generationen zu erhalten.





## K O L U M N E

Einsichten aus Vorträgen von Dr. Martin Vosseler (gest. Okt. 2019) und Prof. Ernst von Weizsäcker

### «Wir sind dran» Jörg Häberli

Beinahe täglich lesen wir eine ökologische Katastrophenmeldung. Es ist immer offensichtlicher geworden, in welch gigantischem Ausmass der Mensch die Natur unter Druck setzt und daran ist, seine eigenen Lebensgrundlagen zu zerstören.

Das Lebenssystem, in welches wir Menschen wie alle anderen Lebewesen eingebunden sind, von welchem wir abhängen, ist ein einzigartiges Wunder. Es ist ein Wunder, dass gerade auf Terra, unserem Planeten, mit seinem genau richtigen Abstand zur Sonne, sich diese berauschende Vielfalt an Lebensformen entwickeln konnte. Im Lauf von Abermillionen von Jahren hat ein nie abbrechender Prozess Lebensformen hervorgebracht und sie wieder verschwinden lassen. Was aber jetzt geschieht, ist ein vom Menschen in Gang gesetztes Selbstmordprogramm für das ganze Lebenssystem. Es ist der Mensch, das gefräßigste aller Lebewesen, der alles bestimmt. Die Natur wird an den Rand gedrängt. Vor der Industrialisierung musste der Mensch der Natur Lebensraum abgewinnen. Im Meer der wuchernden Natur schuf er sich Überlebensinseln. Heute fristet da und dort im Meer der Zivilisation ein Stück unter Schutz gestellter Natur ein Insel-dasein. Für das Klima, für die Ozeane und die Biodiversität ist der Mensch eine Katastrophe. Die Daten sind eindeutig. Seit 1972, als der Bericht «Grenzen des Wachstums» des Club of Rome erschien, ist das Problem mehr und mehr ins Bewusstsein der Men-

schen gedrungen. Mit dem Bericht, der aus Anlass des 50jährigen Bestehens des Club of Rome von Ernst Ulrich von Weizsäcker und Anders Wijkman herausgegeben wurde («Wir sind dran. Was wir ändern müssen, wenn wir bleiben wollen»), wird uns eindeutig bewusst, dass es so nicht weitergehen kann. Zwei Zahlen, die mir Eindruck gemacht haben: Seit 1972 hat sich der Konsum verzehnfacht. Wenn wir das Lebendgewicht aller Wirbeltiere, wozu auch der Mensch gehört, zusammenzählen, haben die Haus- und Schlachttiere und die Menschen einen Anteil von 97% und die Wildtiere von 3%. Das heisst, dass die Wildtiere im planetaren Lebenssystem keine Chance haben. Die Nachhaltigkeit wird dramatisch zerstört.

Seit dem ersten Bericht des Club of Rome ist viel geredet und analysiert worden, geschehen ist wenig. Es ist die Klimajugend, die jetzt Druck macht. Das ist ein hoffnungsvolles Zeichen. Trotzdem bin ich eher pessimistisch gestimmt. Ist es wirklich erst fünf vor zwölf, können wir noch etwas retten? Oder ist zwölf Uhr nicht schon lange vorbei und die Katastrophe nimmt ihren Lauf mit Waldbränden, Überschwemmungen, Felsstürzen, Artensterben, Anhebung der Meeresspiegels, Verseuchung der Böden und so weiter?

Wir sind dran, dran uns entscheiden zu müssen. So wie wir uns heute entscheiden, werden wir morgen dran sein. Ich sehe zwei alternative Möglichkeiten. «Sieh, Jubel und Freude

herrscht. Rindertöten und Fleisch essen. Lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot», so umschreibt der Prophet Jesaja die Haltung von Menschen, die in den Tag hinein leben und blind sind für warnende Zeichen. Dieser Haltung entspricht auch das Verhalten einer Mehrzahl der Menschen von heute. Immer mehr Off-roader fahren auch unsere Dorfstrasse rauf und runter, bei kaum jemandem in meiner Umgebung ist die Flugscham so gross, dass er aufs Fliegen verzichtet und so weiter. «Wir sind hervorragende Diagnostiker, aber miserable Therapeuten», sagt von Weizsäcker. Das Wissen, was getan werden könnte, sei vorhanden, aber es daure seine Zeit, bis sich die grosse Masse in Bewegung setzen lasse. Sind wir unentrinnbar in der Falle gefangen, die wir uns selber gestellt haben?

Die Katastrophe könne noch abgewendet oder abgemildert werden, aber es müsse jetzt sofort gehandelt werden, hören wir alenthalben. Dies geschieht immer noch nicht, weil wir in einer Wachstumsvergötterung gefangen sind. Der Wohlstand ist danach nur garantiert durch eine Raubbau-Ökonomie, das heisst wenn der Ressourcenverbrauch möglichst billig ist. Der Geiz, der kurzfristige Profit, die Zerschmetterung der Konkurrenten zerstören so unser gemeinsames Haus, wie Papst Franziskus in seiner Enzyklika «Laudato si» festhält. Die Wissenschaftler sagen uns, dass eine Steigerung der Ressourceneffizienz um mindestens das Fünffache technisch möglich sei. Nur ist dies unter den gegebenen ökonomischen und politischen Verhältnissen nicht realisierbar. Es bräuchte andere poli-

tische Rahmenbedingungen. Aber da wird gleich vor einer Oekodiktatur gewarnt. Die Demokratie ist nicht in Gefahr, wenn ein vernunftbasierter Rahmen für langfristige, nachhaltige Investitionen geschaffen wird. In Gefahr ist sie, wenn die Politik den global entfesselten Finanzmärkten ausgeliefert ist, die in ihrer kurzfristigen Profitmaximierungsgier allein bestimmen, wo investiert wird.

Gibt es einen Ausweg aus der Falle? Ich bin nicht sehr optimistisch. Aber ich hoffe mit dem kürzlich verstorbenen Mitweltaktivisten Martin Vosseler, dass das Wunder geschieht, dass das einmalige Wunder unseres Lebenssystems erhalten bleibt. Der Mensch und die Menschheit seien in einem Reifungsprozess begriffen, es könne gar nicht anders sein, als dass sie begännen, ihren Einsichten entsprechend zu handeln. Von Weizsäcker spricht von einer neuen Aufklärung. Die «alte» Aufklärung, die den Menschen befähigt habe seine individuellen Interessen frei von der Bevormundung durch Fürsten und Kirche zu entwickeln, sei notwendig gewesen. Nun aber sei es nötig, eine Balance zu finden zwischen Mensch und Natur, Kurzfristigkeit und Langfristigkeit, Innovation und Bewährtem, Staat und Markt und so weiter. Das heisst, ein dialogisches Verhältnis zur Welt zu entwickeln.

Auch wenn ich nicht sehr optimistisch bin, dass uns dies gelingt, will ich mich an das Luther zugeschriebene Diktum halten und nach meinen Möglichkeiten heute noch einen Apfelbaum pflanzen, auch wenn die Welt morgen unterginge. Leben nach dem Prinzip Hoffnung, dass Wunder möglich sind.

Bald nur noch filmisches Szenario? Natur aus dem Kino-Traumland





# aus der schule geplaudert

Die Schule Vorder Zelg führt im Rahmen der 3. Sekundarschule und des Projektunterrichts alljährlich eine «Sozialwoche» durch.

## Sozialwoche der Schule Vorder Zelg

Georges Henry, Schulleiter Schule Vorder Zelg

In dieser Woche stellen die Schülerinnen und Schüler der dritten Sekundarstufe ihre Arbeitsleistung für ein soziales oder gemeinnütziges Projekt zur Verfügung.

### Wie geht das genau?

Kurz vor Abschluss der obligatorischen Schulzeit absolvieren alle Schülerinnen und Schüler der Schule Vorder Zelg ein einwöchiges Sozialpraktikum. Dabei erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, eine neue, bisher unbekannte Welt kennen zu lernen. Der erste Schritt ist jeweils die Organisation eines Praktikumsplatzes. Diese erfolgt, wann immer möglich, durch die Schüler selbst, was für viele Jugendliche eine Herausforderung darstellt. Alters- und Pflegeheime, Landwirtschaftsbetriebe, Kindergärten und -tagesstätten sind die am häufigsten gewählten Praktika.

### Wie gestaltet sich ein solcher Einsatz?

Ein Schüler der Schule Vorder Zelg berichtet von seinem Praktikum: «In meinem Sozialeinsatz war ich in einem Behindertenheim. Dort hatte ich viele verschiedene Aufgaben. So habe ich zum Beispiel beim Säubern und Verpacken von Swiss-Business-Class-Kopfhörern geholfen. Jeden Tag war ich bei einer anderen Station. An einem Tag war ich in der Kantine, am ande-

ren in der Versandabteilung. Die Leute waren sehr nett und hilfsbereit. Ich finde ein solches Praktikum ist eine gute Erfahrung. Da merkt man, dass nicht alles in der Welt so perfekt ist, wie man vielleicht denkt. Der Sozialeinsatz hat mir gezeigt, dass man nicht nur an sich denken und nicht wegen Kleinigkeiten unzufrieden sein soll. Es gibt viele Leute, denen es gesundheitlich schlecht geht oder die nicht die gleichen Möglichkeiten haben wie ich. Obwohl es sehr anstrengend war, hat mir der Sozialeinsatz sehr gefallen.»

### Wir sind auf der Suche, Sie können uns helfen!

Um die Schülerinnen und Schüler bei der Planung und der Durchführung ihrer Sozialwoche optimal zu unterstützen, suchen wir Sie!

Haben Sie in Ihrer Firma, an Ihrem Arbeitsort, in Ihrer Institution die Möglichkeit eine Schülerin, einen Schüler für eine Woche einzusetzen? Bitte melden Sie sich doch per Mail unter [sozialwoche@vorderzelg.ch](mailto:sozialwoche@vorderzelg.ch) und beschreiben Sie kurz den möglichen Einsatz des oder der Jugendlichen. Für Ihre Unterstützung, Ihr soziales Engagement und die Zeit, welche Sie für unsere Schülerinnen und Schüler aufwenden, bedanke ich mich bereits jetzt bei Ihnen.



### Rückblickend auf die vergangenen Sozialwochen

Im Anschluss an diese besondere «Erlebniswoche» schauen die Jugendlichen im Unterricht auf ihre Erfahrungen zurück. In diesen Lektionen berichten die Zurückgekehrten ihren Mitschülerinnen und Mitschülern von ihren Erlebnissen und Erkenntnissen. Auch wenn es für viele eine strenge, in verschiedener Hinsicht anspruchsvolle Woche war – auf die gemachten Erfahrungen möchte kaum jemand verzichten. Nicht selten sind es jene Jugendlichen, welche sich anfänglich nur mit Mühe motivieren liessen, die begeistert oder zumindest

beeindruckt von einer inzwischen nicht mehr ganz so fremden Welt erzählen.

**PIZZA-DOME  
HASLEN**

**Holzofen & Küche  
bis 23 Uhr.**

**Di.–So. 16.00–23.30 geöffnet.  
Montag Ruhetag.**

Unterrütistrasse 2  
8135 Langnau a. A.

[www.pizza-dome.ch](http://www.pizza-dome.ch)





«Zäme Züri»: Wir feiern  
 unser 150-Jahr-Jubiläum  
 und freuen uns auf  
 zahlreiche Begegnungen  
 mit Ihnen.

[zkb.ch/150](http://zkb.ch/150)

150  
 JAHRE



Zürcher  
 Kantonalbank

## Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung

076 429 02 76



Urs Schürer  
 Waldmattstrasse 9  
 8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service

← Direkt bei der Migros →



Zahnarztpraxis  
 Dr. Lange



Dr. med. dent. Andreas Lange  
 SSO  
 Rütihaldenstrasse 1  
 8135 Langnau am Albis  
 Telefon 044 713 32 10  
 info@dr-lange.ch

Termine nach Vereinbarung  
 (auch Randzeiten)

**Unser Leistungsspektrum:**

- Allgemeine Zahnmedizin
- Prophylaxe und Dentalhygiene
- Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleichen, Zahnschmuck
- Behandlung von Kopf-, Kiefer-Gesichtsschmerzen
- Kinderbehandlung
- Schuluntersuch




**Besonderheiten:**

- Digitales Röntgen für reduzierte Strahlendosis
- Invisalign® – die transparente Zahnspange
- Die Praxis ist rollstuhlgängig

[www.dr-lange.ch](http://www.dr-lange.ch)

**Martin K. Steinauer**  
 Gitarrenbau

Neue Dorfstrasse 15  
 8135 Langnau am Albis  
 Mobile 078 727 54 74

[martin.steinauer@hispeed.ch](mailto:martin.steinauer@hispeed.ch)

**Service  
 Reparaturen  
 Neubau**

[www.steinauer-gitarren.ch](http://www.steinauer-gitarren.ch)

**FOTOAUSSTELLUNG**  
 85 JAHRE BACHER IN LANGNAU

29. FEBRUAR  
 - 4. APRIL 2020

in der Galerie im  
 Obergeschoss  
 des Garten-Centers




**bacher**  
 GARTEN-CENTER

**Häberling Treuhand AG**

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE



- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Testamente
- ▶ Revisionen
- ▶ Gesellschaftsgründungen
- ▶ Steuerberatungen
- ▶ Unternehmensberatungen





# turbine theater

Theater: Spinnereistrasse 19  
8135 Langnau am Albis  
Sekretariat und Vermietung:  
044 713 26 17  
info@turbine-theater.ch  
www.turbine-theater.ch

## turbine theater

### TICKETPARK

- **Online-Tickets:** www.turbine-theater.ch
- **Ticket-Direktverkauf:** Albis Drogerie Langnau, Neue Dorfstrasse 20A, 8135 Langnau am Albis (CHF 5.00 / Bestellung)
- **Anrufen** beim Ticketpartner «Ticketpark»: 0900 320 320 (CHF 1.00 / Min, werktags 9:00 bis 17:00 Uhr)



Zürcher  
Kantonalbank



Kanton Zürich  
Fachstelle Kultur



Spinnerei-Areal

Kulturförderung  
Langnau am Albis  
**kuloturo**



ALBIS DROGERIE  
LANGNAU

**die Mobiliar**

Generalagentur Horgen, Thomas Schinzel  
Seestrasse 147, 8810 Horgen  
Reto Flachsmann, Versicherungs- und Vorsorgeberater  
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil, T 043 377 19 20



**17. Januar 2020 bis  
8. März 2020, 20 Uhr  
jeweils Donnerstag bis  
Sonntag um 17 Uhr**

**Die Wunderübung**  
Lustspiel von Daniel Glattauer

Willkommen zum Lustspiel im Winter, einem Stück Egetherapie der besonderen Art! Joana und Valentin haben sich zur Paartherapie entschieden. Zwischen ihnen funktioniert gar nichts mehr. Der Therapeut sieht sofort: Die beiden befinden sich im fortgeschrittenen Kampfstadium. Nur in der Polemik sind sie ein perfekt eingespieltes Team. Dabei hat ihre Geschichte einst so schön angefangen. Liebe auf den ersten Blick. Wo ist das nach vierzehn Ehejahren alles hingekommen? Die grossen Gefühle? Da greift der Therapeut zu einer speziellen Massnahme: Sie mögen sich das Wunder vorstellen, sie wachten auf und die Welt sei wieder in Ordnung. Doch Positionen verhärten sich. Da erhält der Therapeut einen Anruf von seiner Frau...

In «Die Wunderübung» gelingt Daniel Glattauer das ebenso gefühlvolle wie bissige Porträt eines Paares, dessen beste Zeiten vorbei sind, das die Liebe zueinander aber nicht aufgeben will. Köstlich, feinführend, ironisch und fast zärtlich. Lebensnah und ungemein komisch!

Berater: Und was, denken Sie, ist das Hauptanliegen Ihres Mannes? Joana: Ich schätze einmal, die nächsten eineinhalb Stunden zu überstehen.

Joana: Susanne Kunz  
Valentin: Patric Gehrig  
Therapeut: Peter Niklaus Steiner  
Regie & Bühne: Peter Niklaus Steiner  
Fotos: Bruno Meier

Co-Produktion:  
turbine theater, Langnau am Albis /  
Kaiserbühne, Kaiserstuhl AG

<i>Eintritt:</i>	<i>1. Kat.</i>	<i>2. Kat.</i>
<i>Standard</i>	CHF 45.00	38.00
<i>Kulturlegi &amp; Studierende</i>		
<i>unter 30 Jahren</i>	CHF 30.00	25.00
<i>Kinder &amp;</i>		
<i>Jugendliche U18</i>	CHF 25.00	20.00

**Fr. 20./Sa. 21./So. 22. März  
Mi. 25./Do. 26./Fr. 27. März  
Sa. 28. März**

**Alle im Wunderland**

Am Schluss von Alice im Wunderland hofft deren Schwester, dass sich Alice auch «in reifen Jahren das einfältige und liebevolle Herz ihrer Kindheit bewahren würde». In Alle im Wunderland ist Alice tatsächlich erwachsen geworden und merkt – so einfach ist das gar nicht. Die Figuren ihrer Kindheit geistern noch immer in ihrem Leben, ihrer Phantasie, ihren Wünschen oder wo auch immer herum. Das ist noch immer höchst verwunderlich, bisweilen grotesk und alles andere als einfach. Willkommen im Erwachsenenalter, Alice.

Produktionsleitung: Tanja Hoppler, Daniela Schnider  
Schauspiel: Ailin Nolmans, Léonie Palmer, Paige Hicks, Silvana Candrea, Mathias Ott, Oliver Kühn, Tanja Hoppler, Daniela Schnider  
Musik: Dionys Jäger

Co-Produktion TaDa-Theater und Theater Jetzt

Weitere Infos unter:  
www.tadatheater.ch

**Sa. 4. April 21 Uhr**

**Oldies Dance  
Party  
LIVE Edition mit  
«Miss Tax & The  
Magics»**

Erleben Sie die traditionelle Oldies Dance Party in einer LIVE Edition! «Miss Tax & The Magics» beehren das turbine theater mit ihren bestechenden Soul & Blues Cover-Songs. Danach sorgen DJ Richi und DJ Peter mit Hits und Grooves aus den 70's, 80's und 90's für beste musikalische Unterhaltung an der After-Party!

Vocals: Sandy Egger  
Keys: Dani Wolfl Wolfensberger  
Drums / Percussion: Reto Q Quadrelli  
Saxes: Markus Hofmann  
Bass: Daniel Nieltispach  
Rhythm / Solo Guitar: Claudio Amatucci  
Trumpet: Philipp Brunner

Weitere Infos zur Band unter:  
www.misstax.ch

Einlass: ab 20:45 Uhr  
Konzert: 21:15 bis ca. 23:00 Uhr  
«Miss Tax & The Magics» Soul & Blues  
After-Party: 23:00 bis ca. 02:00 Uhr  
mit DJ Richi und DJ Peter

*Eintritt: CHF 30.00 (inkl. Welcome-Drink)  
Keine Reservation erforderlich.*



# GALA



So. 26. April 10 Uhr

## 5. turbine Zmorge – Arno Camenisch liest

Frühstücken und Geschichten erleben: Das ist die turbine Formel, mit der kulinarische Köstlichkeiten aus der Region mit kulturellen Leckerbissen verbunden werden. Und der 5. turbine Zmorge hat es in sich: Der Bündner Autor und Performer Arno Camenisch liest aus seinem neuesten Roman «Herr Anselm» – ein frisches, witziges und herzswarmes Buch über das Werden und Vergehen. Und mit der gleichen Originalität, mit der Camenisch seine Wort- und Bildersprache kreiert, trägt er auch seine Texte vor – in seinem unvergleichlichen, melancholisch-humorvollen «Camenisch-Sound». Mit musikalischer Begleitung. Es erwartet Sie ein geselliger und interessanter Zmorge der besonderen Sorte.

10 Uhr bis 11.30 Uhr:  
Zmorge Buffet offen  
11:30 Uhr bis ca. 12.30 Uhr:  
Künstlerische Darbietung auf der Bühne  
12.30 Uhr bis 13.30 Uhr:  
Gemütlicher Ausklang mit Kaffee & Kuchen

Eintritt inkl. Zmorge-Buffet CHF 49.00

## 30 Jahre turbine theater – die Highlights im Jubiläumsjahr

Nach der grossen Theatereröffnung im Juni 1990 feiert das turbine theater im Jahr 2020 sein 30-jähriges Jubiläum! Das anfänglich rein ehrenamtlich betriebene Kleintheater hat sich über die Jahre zum professionellen, von Gemeinde und Kanton teilsubventionierten Kulturbetrieb entwickelt. Es präsentiert ein vielfältiges Programm (oft im Verbund mit andern Kulturvereinen, Theatern oder dem Wildnispark Zürich) und sorgt mit seinen Eigenproduktionen für regionale Kultur-Highlights, die von rund 8000 Zuschauern pro Jahr besucht werden. Ein Renommee, das dankbar zurückschauen lässt und Ansporn ist für die Zukunft!

### Auf die Egetherapie-Komödie «Die Wunderübung» folgen weitere Glanzpunkte:

In der Freilichtinszenierung im Sihlwald versetzen wir uns mit «Das Lied der Mordnacht» 670 Jahre zurück in die historische «Mordnacht von Zürich», dem misslungenen Putschversuch gegen den ersten Zürcher Bürgermeister Rudolf Brun im Jahr 1350. Er verbannte adlige Ratsmit-

glieder aus Zürich, holte neu die Zünfte in den Rat und liess sich selber zum Bürgermeister auf Lebenszeit wählen. Eine umstrittene, despotische Persönlichkeit; für Zürich ein Markstein der Geschichte und für die Dramatik eine kühne Herausforderung, der sich Peter Niklaus Steiner als Autor und Regisseur stellen will. Fides, die junge Burgherrin auf Manegg, drängt ihren Geliebten Heinrich in der Mordnacht ihren Ehemann Johannes Manesse zu töten, damit sich die Prophezeiung der Wassernymphen erfülle! Flankiert von geschichtlichen Ereignissen und literarischen Vorlagen ringen die Protagonisten um Macht, Ruhm, Freiheit und Liebe. Ein Volksstück der Extraklasse, eingebettet in die Zürcher Natur! Premiere am 9. Juli 2020 im Besucherzentrum in Sihlwald.

Im September folgt die Jubiläums-Gala mit geladenen Gästen: Freunden, Künstlern, Gönnern und Honoratioren. Im Zentrum stehen Rückblick und Ausblick und der Dank an all die Leute, die das turbine theater ermöglichen und lebendig erhalten im festlich-gediegenen Rahmen.

Als Gegenstück zum anfänglichen Lustspiel steht im November das Drama im Mittelpunkt. Das Zweipersonenstück «Magic Mushrooms» entsteht in Co-Produktion mit der «Kaiserbühne» in Kaiserstuhl AG. Das

Stück spielt im Umfeld des europäischen Flüchtlingsdramas. Was, wenn der reiche Europäer in die existenzielle Abhängigkeit einer illegal Geflüchteten gerät? Diese Frage lässt der Autor Volker Lüdecke mit dem grossstädtischen Flaneur «Jesus Maria» und der im Versteck lebenden Afrikanerin «Kali» in Rom zum halluzinogenen Albtraum werden. Ein Relief der Menschlichkeit und der Hoffnung auf Erlösung im Keller der Katakomben. Premiere am 13. November 2020 im turbine theater.

## Trägerverein turbine theater Werden Sie Mitglied

### Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie Theaterkultur!

Als Dankeschön laden wir Sie zu einer Theaterprobe unserer Eigenproduktion ein, an der Sie die Arbeit der Künstler hautnah miterleben und anschliessend beim Apéro mit ihnen ins Gespräch kommen können. Diese Probe findet jeweils vor einer Premiere statt: Anfang Juli und Mitte Januar. Die Einladung erfolgt nach Eingang des Jahresbeitrages, ca. drei Wochen vor dem Anlass. Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihren Besuch! Information und Anmeldung unter [www.turbine-theater.ch](http://www.turbine-theater.ch)



# kultur & freizeit

## Tipp aus der Bibliothek

Claudia Haag, Gemeindebibliothek



### Wir ernten was wir säen

Haben sie sich schon einmal Gedanken über Saatgut gemacht?

Bis anhin wurde ich kaum mit diesem Thema konfrontiert, eigentlich seltsam, wenn man bedenkt, dass Saatgut eine wichtige Quelle des Lebens und der Ernährung ist. Der aktuelle und sehenswerte Dokumentarfilm «SEED» beleuchtet das Thema von unterschiedlichen Seiten und lässt bekannte Umweltaktivistinnen wie Jane Goodall und Vandana Shiva zu Wort kommen.

Die Diversität des Saatguts ist heute gefährdet, 94% der gesamten Vielfalt ist im 20. Jahrhundert bereits verloren gegangen. Grosse Konzerne aus der Chemie-, Pestizid- und Pharmaindustrie besitzen Patente auf dem Saatgut und kontrollieren den globalen Saatgutmarkt. Der Film zeigt auf, wie diese Firmen den drastischen Rückgang der Pflanzenvielfalt verursachen. Er dokumentiert aber auch, wie inzwischen Menschen auf der ganzen Welt für den Erhalt der kostbaren Saatgutvielfalt kämpfen. Die Fil-

memacher porträtieren auf berührende Weise Bauern, Aktivisten und Botaniker, die mit grosser Sorgfalt uraltes Saatgut bewahren und so die Nahrungsvielfalt für die Zukunft zu retten versuchen.

Die DVD ist in der Bibliothek erhältlich.

„SEED UNSER SAATGUT“, 2019 FRENETIC Films, 95 Min. Englisch mit deutschen Untertiteln.

[www.seedthemovie.com](http://www.seedthemovie.com)

In Ruhe einkaufen!



**MEIN BARF**

Ware im Laden abholen oder liefern lassen:

[www.meinbarf.ch](http://www.meinbarf.ch)

Mein BARF AG  
Neue Dorfstrasse 20A  
8135 Langnau am Albis  
078 410 46 64

## Elektro Bundi AG

Reparaturen • Umbauten  
Haushaltgeräte  
Telefon • ISDN  
EDV • TV-Installationen

Riemenstrasse • 8803 Rüslikon  
Telefon 044 724 44 55 • [info@elektro-bundi.ch](mailto:info@elektro-bundi.ch)

## NAMASTE Yoga mit Vlada



Kleingruppenkationen  
Privatkationen

Vlada Hug | 8135 Langnau am Albis  
Mobile 076 733 83 02 | [vlada-hug@bluewin.ch](mailto:vlada-hug@bluewin.ch)  
[vlada-hug.wixsite.com/namaste](http://vlada-hug.wixsite.com/namaste)





Die Biodiversität in ihrer grenzenlosen Vielfalt ist das Ergebnis der Evolution über Milliarden von Jahren Erdgeschichte. Sie muss geschützt werden, egal ob der Mensch einen Nutzen daraus zieht oder nicht.

## «Biodiversität» in der Ajuga

Niklas Pfister, Sirilak Intharotjana

Hallo miteinander! Wir sind Niklas Pfister (14) und Sirilak Intharotjana (15) und gehen in die 3. Sekundar- schule im Schulhaus Vorder Zelg.

Im Internet lesen wir zum Thema Biodiversität folgendes:

«Tatsächlich ist die Biodiversität für das Leben des Menschen, sein Wohlergehen und seine Gesundheit sowie die zukünftige Entwicklung von zentraler Bedeutung. Alle Gesellschaften und Kulturen unseres Planeten sind direkt oder indirekt auf die Nutzung einer vielfältigen Natur angewiesen.

Der Verlust an Biodiversität hat demnach nicht nur ökologische, sondern auch soziale und ökonomische Konsequenzen. Er kann auch eine Gefährdung des Kulturerbes darstellen und zu einem Wissensverlust führen. So sind sowohl mit Wild- als auch Nutzpflanzen sowie Nutztier (-rassen) spezifische Nutzungsformen, Kul-

turtechniken und Brauchtümer verbunden.»

[https://:naturwissenschaften.ch](https://naturwissenschaften.ch)

Aber leider sterben immer mehr Arten aus und die Biodiversität ist gefährdet. In den letzten 150 Jahren sind über 250 Arten ausgestorben und Arten sterben immer schneller, die Geschwindigkeit des Aussterbens verdoppelt sich zirka jedes Jahr. Machen wir so weiter, dann gibt es in der Schweiz im Jahr 2200 keine Tierarten mehr. Durch das Bienen-Massensterben ist sogar die Vielfalt unter den Blumen in Gefahr. Aber was kann man dagegen tun? Man kann zum Beispiel bei den nächsten Wahlen (leider erst wieder in vier Jahren) seine Wahlentscheidungen überdenken und anfangen Grün zu wählen. Dieser Artikel soll aber keine Propaganda werden, deswegen gehen wir jetzt wieder weg von der Politik. Aber was kann man noch tun? Wir

stiessen bei unseren Recherchen auf ein Formular, das von Pro Natura ausgestellt wurde. Wir waren sehr beeindruckt, wie einfach es ist, aktiv zu werden. Das Formular ist schnell ausgefüllt und bringt dennoch viel.

### Wie sieht es eigentlich bei uns Menschen mit der Biodiversität aus?

Leider sind viele Menschen nicht aufgeschlossen gegenüber anderen Kulturen. Sie verabscheuen andere Kulturen, weil sie denken, dass dadurch ihre eigene Kultur gefährdet wird. Aber stimmt das? Wir in der Ajuga denken klar, dass man Kulturen akzeptieren soll, so wie sie sind. Kulturelle Differenzen sollten nicht im Weg von Freundschaften stehen. Deswegen wird in der Ajuga jeder Mensch so akzeptiert wie er ist.

Die kulturellen Unterschiede sind in der Ajuga kaum zu übersehen,

dennoch hat niemand ein Problem damit. Es wird auf verschiedene Kulturen und ihre Regeln Rücksicht genommen und die kulturellen Differenzen sorgen auch oft für lustige Momente. Uns ist es wichtig, dass sich Menschen, die sich sonst oft wegen ihren kulturellen Hintergründen ausgeschlossen fühlen, in der Ajuga wohlfühlen. Die Ajuga sollte ein Ort sein, der Menschen hilft dem Alltag zu entfliehen oder einfach nur eine coole Zeit mit Freunden zu verbringen. Wir haben in der Ajuga viele neue Freunde gefunden und fühlen uns dort wohl. Es ist auch mal sehr interessant, Musik aus verschiedenen Kulturen zu hören. Ich meine, wann bekommt man schon mal die Möglichkeit in einem Raum mehr als 5 verschiedene Kulturen anzutreffen? Wir wollten diesen Artikel schreiben, um dem Leser zu zeigen wie wichtig Biodiversität ist und wie sie in der Ajuga erhalten wird.

Zu vermieten:  
Schönes Büro mit kleiner Küche und Blick auf die Sihl.  
65m<sup>2</sup> à Fr. 1050 p.M. (inkl. Hk.)  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Spinnerei-Areal

essen | kultur | leben | arbeiten

Langnau am Albis  
www.spinnerei-langnau.ch  
Telefon 044 713 27 11

Ludothek Langnau am Albis  
Spieleverleih

40 Jahre

Ausleihen statt kaufen

www.ludotheklangnau.ch

Verband der Schweizer Ludotheken  
Fédération des Ludothèques Suisses  
Federazione delle Ludoteche Svizzere  
Federaziun das las Ludotecas Svizras





# natur & umwelt

Biodiversität ist eines der vier strategischen Ziele für den Naturerlebnispark Sihlwald. Und der Tierpark Langenberg betreibt als wissenschaftlicher Zoo Artenschutz als eine seiner vier Hauptaufgaben.

## Vielfältig und wertvoll

Martin Kilchenmann, Stiftung Wildnispark Zürich

Wenn eine Tier- oder Pflanzenart aus einer Region in der Schweiz verschwindet, geht damit nicht nur ein Stück Heimat und Identität verloren. Denn zusätzlich zum ideellen Wert der biologischen Vielfalt (Biodiversität) profitieren Gesellschaft, Wirtschaft und jeder Einzelne auch ganz konkret von der Biodiversität und den Ökosystemleistungen, die sie erbringt.

Biologische Vielfalt ist die Grund-

lage für unsere Ernährung, liefert medizinische Wirkstoffe, schützt uns vor den Konsequenzen des Klimawandels und vor Naturkatastrophen, sorgt für sauberes Wasser, für fruchtbare Böden und für attraktive Wohn-, Freizeit- und Feriendlandschaften. Dies schreibt das wissenschaftliche Kompetenzzentrum für biologische Vielfalt an der Akademie der Naturwissenschaften im Zusammenhang mit der



Das Totholz im Sihlwald bietet für viele Insekten und Pilze wertvollen und seltenen Lebensraum. (Stiftung Wildnispark Zürich)

Analyse zum Zustand der Biodiversität in der Schweiz von 2014.

### Intakte Natur ist dynamisch

Die Analyse der einheimischen Biodiversität aus dem Jahre 2014 zeigt, dass die Schweiz in den letzten 100 Jahren massive Verluste an biologischer Vielfalt erlitten hat. Dies hängt unter anderem mit dem Rückgang von intakten, naturna-

hen Flächen zusammen. Die Stiftung Wildnispark Zürich schützt mit dem Naturerlebnispark Sihlwald genau eine solche intakte Naturlandschaft mitten in der Agglomeration von Zürich.

Und so erstaunt es auch nicht, dass Biodiversität in den strategischen Zielen der Stiftung für den Naturerlebnispark eine zentrale Rolle spielt. Konkret soll das Wirken natürlicher Vorgänge und die



Sihlwald  
Langenberg



## Gemeinsam ab in die Natur

Entdecken Sie unsere Gruppenangebote  
[www.wildnispark.ch/gruppen](http://www.wildnispark.ch/gruppen)



Hauptsponsorin







Przewalski fohlen im Langenberg sowie Stuten ausgewildert in der Mongolei. (Stiftung Wildnispark Zürich)

ungestörte Dynamik der Lebensgemeinschaften in der Kernzone und in der Übergangszone des Naturerlebnisparks zum Schutz von Natur und Landschaft langfristig gewährleistet bleiben.

Der Fokus des Schutzes liegt dabei auf der Dynamik. Es soll nicht ein bestehender Zustand erhalten werden, sondern die im Naturwald natürlich ablaufenden Prozesse. Durch Hangrutsche oder Windwürfe im Sihlwald entstehen immer wieder neue Lebensräume. Diese bieten neue Chancen für spezialisierte Pilze, Pflanzen und Tiere. Langjährige Arten können dadurch verschwinden, neue Pionierarten kommen dafür hinzu. Ein dauerndes Werden und Vergehen fördert und sichert eine dynamische Biodiversität. Und eine grosse Menge an stehendem und liegendem Totholz. Die Analyse von 2014 hält dazu fest, dass rund ein Viertel der gesamten Waldfauna ohne Totholz nicht überleben kann. Dies betrifft über 1'700 Käferarten und 2'700 höhere Pilzarten.

### Arten, Lebensräume und genetische Vielfalt

Das Bundesamt für Umwelt definiert Biodiversität wie folgt:

Biodiversität umfasst

- die verschiedenen Lebensformen (Arten von Tieren, Pflanzen, Pilzen, Bakterien),
- die unterschiedlichen Lebensräume, in denen Arten leben (Ökosysteme wie der Wald oder Gewässer)
- sowie die genetische Vielfalt innerhalb der Arten (zum Beispiel Unterarten, Sorten und Rassen).

Liegt im Sihlwald der Fokus auf der Vielfalt der Lebensräume in einem grossflächigen Gebiet von rund 10 km<sup>2</sup>, so leistet der Tierpark Langenberg seinen Beitrag in der Erhaltung von bedrohten Tierarten und deren genetischer Gesundheit. Im Langenberg leben insgesamt

20 Säugetierarten. Mit sechs Arten beteiligt sich der Tierpark an einem Europäischen Erhaltungszuchtprogramm oder einem Europäischen Zuchtbuch. Bei diesen geht es um die Erhaltung von gefährdeten und stark gefährdeten Tierarten. Ein erfolgreiches Erhaltungszuchtprogramm ist beispielsweise das der Przewalskipferde. Ende der 1960er-Jahre wurde das letzte freilebende Urwildpferd in der Mongolei geschossen. Die Tierart überlebte nur in ein paar Zoos und Tierparks. Aus wenigen Individuen wurde mit sorgfältiger Zucht eine heute wieder überlebensfähige Population erreicht. Und dank dem Auswilderungsprojekt der International Takhi Group ITG, an dem sich

der Langenberg seit 1994 aktiv beteiligt, sind die Przewalskipferde in der Wüste Gobi B in der Mongolei wieder frei zu beobachten.

#### Weiter im Netz

- Bundesamt für Umwelt: [www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch) → Themen → Biodiversität
- Kompetenzzentrum: [www.naturwissenschaften.ch](http://www.naturwissenschaften.ch) → Themen → Biodiversität
- Pro Natura: [www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch) → Unsere Arbeit → Für Natur & Mensch → Biodiversität

## RESTAURANT LANGENBERG ... ... AUCH IM 2020 IMMER EIN BESUCH WERT

unter [www.restaurant-langenberg](http://www.restaurant-langenberg) erfahren Sie mehr

Brunch

HOTELZIMMER



Wild  
Metzgete  
Tavolata

Reservation unter 044 713 31 83 / [info@restaurant-langenberg.ch](mailto:info@restaurant-langenberg.ch)



# chile glüüt



Ab dem 1. Januar 2020 sind wir, die Reformierten aus Langnau, mit den Reformierten aus Adliswil zur Kirchgemeinde Sihltal zusammengeschlossen.

## Reformierte Kirchgemeinde Sihltal

*Erwin Oertli, Präsident der Kirchenpflege Sihltal, Nadja Papis, Pfarramt Sihltal*

Die Fusion der beiden Kirchgemeinden hat sich angeboten: Die Mitgliederzahlen schrumpfen, die geografische Verbundenheit im Sihltal ist offensichtlich und die Sympathie unter den Verantwortlichen trug das ihre bei. Bereits an vielen Orten wird seit Jahren zusammengearbeitet und nach einer gewissen Trauer um die Ortsidentität ist der Gedanke an den Zusammenschluss Normalität geworden.

### Sihltal – eine bekannte Grösse

Bei der Suche nach einem Namen für die neue reformierte Kirchgemeinde lag «Sihltal» nahe. Beide bisherigen Kirchgemeinden bilden den grösseren Teil des Sihltals, auch wenn darüber hinaus Gattikon und Zürich-Leimbach ebenso dazu zählen. Dies wurde dann auch kurz diskutiert. Zürich-Leimbach ist Teil der riesigen Kirchgemeinde Stadt Zürich und bildet darin mit Wollishofen und Enge ein Dreiergespann. Gattikon gehört katholisch zwar zur Pfarrei Lang-

nau-Gattikon, im reformierten Bereich aber hielt man sich an die politischen Grenzen und Gattikon gehört zu Thalwil. Weiter hinten im Tal haben wir nochmals ein anderes Modell: Der Sihlwald und Sihlbrugg gehören zu Horgen. Lange Zeit zahlte die Kirchgemeinde Horgen der Kirchgemeinde Langnau einen Kostenbeitrag für die Betreuung der Anwohnenden. Fazit: Sihltal heisst also die neue reformierte Kirchgemeinde, bestehend aus den Ortschaften Adliswil und Langnau.

### Was bedeutet die Kirchgemeinde Sihltal für Langnauerinnen und Langnauer?

Manchmal kursieren bei Fusionen Schreckgespenster, so könnte es auch kirchlich sein: Wird die Kirche oben am Hügel nicht mehr bedient oder gar verkauft? Sieht man niemanden vom Pfarramt mehr in Langnau? Schliesst das Sekretariat im Kirchgemeindehaus seine Türen? Die Kirchgemeinde-Fusion Sihltal hat einen klaren Vorteil: Sie wurde proaktiv angegangen. Das



heisst, wir sind so früh dran, dass unsere Ressourcen es erlauben, weiterhin beide Kirchenorte zu bewirtschaften und auch personell an beiden Standorten präsent zu sein. Trotzdem hat es schon Einsparungen gegeben. Wenn in den Sommerferien an beiden Orten nur noch wenige Leute in den Gottesdienst kommen, feiern wir lieber gemeinsam. Ortsunabhängige Angebote wie die Gemeindereise oder das Untilager für Kinder wurden identitätsbildend zusammengelegt. Auch der administrative Aufwand kann in vielen Bereichen verringert werden. Bei allen Einsparungen und Zusammenlegungen ist uns eines bewusst: Die freigelegten Ressourcen sollen den Menschen unserer Kirchgemeinde und der Gemeinschaftsbildung dienen. Sowohl die Kirche als auch das Pfarrhaus und das Kirchgemeindehaus werden weiterhin für alle offen sein.

### Behörde und Team der reformierten Kirchgemeinde Sihltal

Die Kirchgemeinde Sihltal hat ei-

ne Kirchenpflege mit sieben Behördenmitgliedern. Sie sind Ansprechpersonen an beiden Orten. Ein sechsköpfiges Pfarrteam und viele engagierte Mitarbeitende in den Bereichen Sekretariat, Sozialdiakonie, Kirchenmusik, Hauswartung und Sigristenamt sind ebenso für alle da. Wir freuen uns, Sie da und dort zu sehen und Kirche in diesem Rahmen zu leben und die neue Gemeinschaft Reformiert-Sihltal weiter wachsen zu lassen.

### Vorankündigung

Bereits jetzt laden wir alle Langnauerinnen und Langnauer zum grossen Fest der Kirchgemeinde Sihltal ein:

Pfingstsonntag, 31.5.2020  
14 Uhr Gottesdienst  
in der reformierten Kirche Adliswil. Anschl. Fest in und um die reformierte Kirche Langnau.

Für den Hin- und Rückweg steht ein Bus im Einsatz.





## Der Familiengartenverein Langnau stellt sich vor

Heidi Wernli im Gespräch mit Liselotte Ackermann



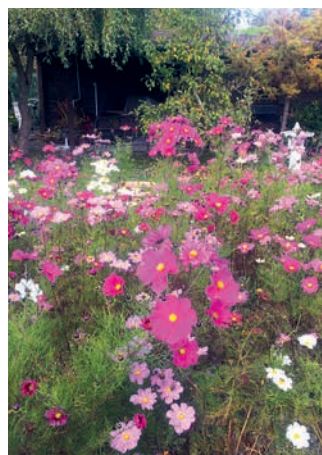
2018 hat der Familiengartenverein ein rundes Jubiläum gefeiert: schon 40 Jahre wird das eingezäunte Areal an der Tobelstrasse gehegt und gepflegt. Heute ist jede der 48 Parzellen mit je zwei Arealen Fläche ein individuell und abwechslungsreich gestaltetes Schmuckkästchen mit Platz für Gemüse, Kräuter, Blumen, Beeren, Wiesen, Obst und kleinen Biotopen. Die Lage und die Aussicht sind wunderschön. Einige der Parzellen werden noch immer von Gründungsmitgliedern gepflegt. Neumitglieder sind wie zu Anfangszeiten oft Familien mit Kindern. Auch Liselottes Kinder sind im Garten aufgewachsen und haben ein Bewusstsein für die Natur, die Herkunft und den Wert von Nahrungsmitteln entwickeln können.

Bei Pachtübernahme ist das Gartenhäuschen Verhandlungssache, da es als einziges Privateigentum ist. Ein Vereinshaus mit Kinderspielplatz, WC und Dusche stehen zur Verfügung und für den Unterhalt des gemeinsam genutzten Platzes und der Infrastruktur sorgen an zwei Frontagen im Jahr alle abwechslungsweise und gemeinsam. Im Verein herrscht ein guter

Zusammenhalt, im Garten entstehen Freundschaften, was eine grosse Chance auch gerade für Neuzuzüger sein kann. Viele Nationen sind vertreten, die Gartenarbeit verbindet.

Auf dem Rundgang durchs Areal sind mir an manchen Orten Bienenhotels, mehrjährige Blumen und Stauden, Totholzstrünke, Wasserflächen und mehr getierfreundliche Strukturen aufgefallen. Obwohl es wenig Vorschriften zur Bepflanzung gibt, ist ersichtlich, dass das Thema Förderung der Biodiversität auch hier an einigen Ecken Einzug hält und auch vermehrt darüber nachgedacht wird, wie die Gewächse und der Boden geschützt werden können ohne schädliche Eingriffe für die Umwelt.

Im Sommer, wenn Gemüseschwemme herrscht, kann es sein, dass man beim Spaziergang entlang der Familiengärten mit etwas Glück gratis gartenfrisches Gemüse angeboten bekommt!



# vereins leben

## 40 Jahre Ludothek Langnau am Albis

Monica Schwarzenbach, Ludothek



Am 13. September 1979 wurde die erste Ludothek im Sihltal eröffnet. Idee und Finanzen für den Start kamen vom Langnauer Elternverein und vom Gemeinnützigen Frauenverein, als Geschenk zum Jahr des Kindes. Diese erste Spielzeugausleihe in unserer Region hatte in kurzer Zeit viele Freunde gewonnen. Wie sieht sie heute aus und wie hat sie sich entwickelt?

### Prinzip der Ludothek

In den vergangenen Jahren hat sich nichts geändert. Es geht immer noch um die Ausleihe von Spielen und Spielsachen. Man arbeitet der Zeit entsprechend mit einem Computer und hat das Angebot um zirka das Dreifache erweitert.

Seit 2004 ist die Ludothek in der Schwerzi und verfügt über einen lichtdurchfluteten Raum, der für

die etwa 1400 Spiele genug Platz bietet.

Mit den Schuleinheiten Wolfgraben und Im Widmer arbeitet die Ludothek immer wieder zusammen. Sei es der Glacé-Nachmittag, ein Sommerfest oder seit 17 Jahren die Pausenludothek. Immer wieder sind diese Anlässe auf Grund der sehr beliebten Fahrzeuge willkommen.

Die Ludothek fördert das Spiel als aktive Freizeitgestaltung, organisiert verschiedene Anlässe, an welchen die Kinder und die Erwachsenen die Vielfalt des Sortiments erleben können.

Eines hat sich allerdings in den 40 Jahren nicht geändert. Seit 40 Jahren leisten die Mitarbeiterinnen der Ludothek ehrenamtliche Arbeit.

Weitere Informationen zur Ludothek finden Sie auf unserer Webseite. [www.ludotheklangnau.ch](http://www.ludotheklangnau.ch)





# Langnau & die Welt

Diversität, Heterogenität und multikulturelle Vielfalt, aber auch Integration spielen eine Rolle, wenn wir an die Situation von eingewanderten Menschen denken. Zwei Familien erzählen, wie und warum sie im Sihltal gelandet sind.

## Im Sihltal gestrandet

Bernhard Schneider

### Rhia und Clay Martin

Rhia Martin stammt aus Wales, ihr Mann Clay ist Australier. 1997 fanden die beiden einen Job in Zürich. Rhia kannte vorher vor allem das Wallis, wo sie 1992 bereits einmal kurz gearbeitet hatte. Sie meint: «Ich habe mich dabei in die Schweiz verliebt.» Martins wohnten dann zuerst in Zürich, «2007 zogen wir nach Adliswil, weil Clay damit ganz nah am Arbeitsort, der Swiss Re, war. Und nur drei Jahre später ergab sich die Möglichkeit, in Langnau ein Reihen-Einfamilienhaus zu erwerben. Wir hatten bereits Tochter Hannah und das Haus bot mehr Platz und Garten,» fahren die beiden fort.

Martins fanden damit eine kinderfreundliche Umgebung, «und die Leute, auch die Nachbarn, sind ganz nett. Da wir am Dorfrand wohnen, sind wir auch schnell in der Natur,

um Sport zu treiben oder im Familiengarten zu wirken.»

### Die Schweiz gefällt

Beide schätzen an der Schweiz und Langnau – das politische System mit der direkten Demokratie, die Infrastruktur mit dem pünktlichen ÖV und die sozialen Sicherheiten. Rhia vermisst zuweilen das Meer, die weiten Strände und manchmal den britischen Humor.

Rhia Martin arbeitet zwar bei einer internationalen Organisation, ist aber seit 2016 eingebürgert und turnt im hiesigen Damenturnverein mit. Clay ist Mitglied im Schützenverein und im Kompostteam der Siedlung. Miteinander bewirtschaften sie einen Garten im Familiengartenareal, wo sie auch viele Kontakte haben. Gibt es denn kein Heimweh, so weit weg vom Elternhaus? Beide verneinen:



Familie Riha und Clay Martin vermissen manchmal das Meer

«Wir haben uns gut arrangiert mit der Situation.» Rhia hat jährlich bis zu sechsmal Kontakt zu Heimat und Eltern, Clay fliegt einmal pro Jahr nach Australien. Und kein Fernweh? «Nein, wir bleiben, uns gefällt es,» geben sich beiden überzeugt.

### Heiko Kubaile und Sonia Carreras

*w/ Redaktor Bernhard Schneider im Gespräch mit Heiko Kubaile, der 2005 mit der Familie aus Deutschland in die Schweiz zog. Seine Frau Sonja ist Spanierin.*

### Warum gerade in die Schweiz?

Nach dem Studium in Deutschland arbeitete ich in Freiburg im Breisgau als Steuerexperte. Eigentlich wollte ich immer nach London. Mein damaliger Chef kam mit dem Vorschlag, dass ich kurzfristig nach Zürich ge-

hen könnte. Nach meinem ersten kurzfristigen Besuch der Limmatstadt habe ich sofort zugesagt! Ursprünglich wurde ich für zwei Jahre entsandt. Mir gefiel es von Beginn an sehr gut in der Schweiz, sodass die Entsendung immer wieder verlängert wurde. Bevor unser erstes Kind Luca geboren wurde, sind wir im November 2005 mit der gesamten Familie in die Schweiz gezogen.

### Wie seid ihr in Langnau gelandet?

Wir wohnten zunächst in Wollishofen. Langnau lernten wir von Freunden kennen, die zwischenzeitlich von Thalwil nach Langnau gezogen waren. Wildnispark, Blick auf die Berge, «Landleben» gefiel uns von Beginn an, sodass wir uns nach Wohnraum umschaute. Es dauerte noch einige Jahre, aber im Mai 2015 war es dann endlich soweit, dass wir von Wollishofen nach Lang-







Fühlen sich in Langnau wohl: Heiko Kubaile und Sonia Carreras mit ihren beiden Söhnen

nau umziehen konnten. Die zwischenzeitlich zwei Jungs fühlten sich hier von Beginn an sehr wohl – eine Stunde nachdem wir mit dem Zügelwagen angekommen sind, waren sie mit Kids aus der Nachbarschaft und heute natürlich auch aus der Schule oder vom FC Langnau, unterwegs.

Und wie sieht die Zukunft aus? Der Erholungswert ist für meine

Frau und mich weiterhin sehr hoch, wir haben hier in Langnau alles. Auch wenn das Berufsleben immer etwas unvorhersehbar ist und man nie weiss was passiert, können sich meine Frau und ich uns einen Rückzug nach Spanien oder nach Deutschland nicht mehr vorstellen - wir fühlen uns viel zu wohl in der Schweiz und in Langnau. Wir hoffen, dass wir noch viele Jahre hier leben dürfen!

**häusler naturheilpraxis**  
Langnau a. A, 043 377 92 92  
haeusler-naturheilpraxis.ch



Live Panorama  
albiswetter.ch

+41 43 377 87 53  
albishaus.ch

**ALBISHAUS**  
834 m ü.M.

**Restaurant Albishaus**  
Die Dachterrasse des Kantons  
Naturfreundeweg 8  
8135 Langnau am Albis

Öffnungszeiten: Mittwoch - Sonntag 11 - 23 Uhr

**blidor immobilien**

Wir bieten Ihnen mit viel Engagement professionelle Immobilien-Dienstleistungen. Ihre Anliegen sind bei uns in besten Händen.

Ihre Immobilie liegt uns am Herzen

**Blidor Immobilien AG**  
8135 Langnau am Albis  
Tel. 044 714 72 71  
8132 Egg – Tel. 044 984 23 16  
[www.blidorimmo.ch](http://www.blidorimmo.ch) – [info@blidorimmo.ch](mailto:info@blidorimmo.ch)

Schadenskizze

Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Agentur Adliswil  
Albisstrasse 8  
8134 Adliswil  
Reto Flachsman  
Versicherungs- und Vorsorgeberater  
T 043 377 19 31  
reto.flachsman@mobiliar.ch

**die Mobiliar**





# wirtschaft & gewerbe

Ein Garten, der individuell gestaltet wird, bereitet seinem Besitzer besonders viel Freude. Wenn es um das Thema Garten geht, sind die Langnauer gross im Geschäft. Sechs Gartenunternehmen sind Mitglied im Gewerbeverein Langnau. Zwei davon, das Bacher Garten-Center und die Dorfgärtnerei Raschle sind grosse Verkaufsbetriebe mit Blumenladen und Gärtnerei. Zusammen mit den Firmen Berger Gartenbau, Gartenwelten Reichenbach, Gebert Gärten und beo-gaerten.ch bieten sie alles, was das Herz des Gartenfreundes erfreut.



Neuangelegter Gartenteich von Gebert Gärten

## Langnaus Gartenprofis stellen sich vor

Gewerbeverein Langnau am Albis, Iris Rothacher

### Gebert Gärten bietet Lösungen

Bauliche Massnahmen sind das eine, die richtige Bepflanzung das andere, damit ein Garten sich in voller Pracht entfalten kann und optimale Wirkung erzielt. Um dies zu erreichen, sind ein gutes Vorstellungsvermögen, gestalterische Fähigkeiten und Erfahrung gefragt, denn es müssen komplexe Aufgaben gelöst werden.

Gebert Gärten erfüllt diese Ansprüche. Das Unternehmen plant, baut, gestaltet und pflegt Gärten jeder Grössenordnung. Das reicht von kleinen Änderungen an bestehenden Gärten bis hin zur Planung und Ausführung von komplexen Projekten. Ob es um Gartenbau, Gartengestaltung oder Gartenunterhalt geht, um kleinere Projekte oder grössere Vorhaben: In Gebert Gärten finden Gartenfreunde immer einen verlässlichen, erfahrenen Partner, der alles daransetzt, ihre Wünsche zu erfüllen. Dabei legt die Firma bei der Ausführung jedes Auftrags Wert auf höchste Qualität, transparente Abläufe und klare Kommunikation.

Gartengestaltung, Gartenbau und Gartenpflege – alles aus einer Hand bietet die Firma Gebert Gärten. Bei Gebert Gärten trifft kosovarische Lebensfreude auf Schweizer Zuverlässigkeit.

Gebert Gartenbau AG  
Sihltalstrasse 55  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 771 10 77  
www.gebertgaerten.ch

### Profis für Garten und Aussenbereich

Die Firma Berger Gartenbau AG wurde 1938 durch Anton Berger Senior gegründet. 1998 erfolgte die Übernahme durch Antoine Berger und 2019 übergab dieser den Betrieb seinen beiden Söhnen Remo Berger und Tobias Berger. Das Unternehmen besteht aus den Abteilungen Gartenplanung, Gartenbau und Gartenpflege und beschäftigt rund 80 Mitarbeitende, darunter Landschaftsarchitekten, eidg. dipl. Gärtnermeister, gelernte Gärtner, Gartenarbeiter und Praktikanten. Zudem stellt Berger Gartenbau Jahr für Jahr Lernende ein und übernimmt somit die Verantwortung für eine umfassende Ausbildung junger Menschen auf allen Gebieten des Berufs Landschaftsgärtner. Seit vielen Jahren amten Fachkräfte der Firma jeweils bei den Lehrabschlussprüfungen als Prüfungsexperten.

Individuelle Fachberatung in der Planungsphase, speditive Ausführung bei den Umgebungsarbeiten und kompetente Kundenbetreuung bei der Pflege sind das Markenzeichen des Unternehmens. Das Team der Berger Gartenbau AG legt sehr grossen Wert auf qualitativ hoch-

stehende sowie termingerechte Leistungen, die belohnt werden mit einer über Jahre gewachsenen Stammkundschaft, regelmässigen Garten- und Umgestaltungsarbeiten sowie alljährlichen Pflegeaufträgen.

Berger Gartenbau AG  
Dorfstrasse 149  
8802 Kilchberg  
Telefon 044 716 18 18  
www.berger-gartenbau.ch

### Seit drei Generationen im Gartenbau

Silvan Reichenbach betreibt seine Firma Gartenwelten Reichenbach GmbH bereits in der dritten Generation. In den 50er-Jahren begann der Grossvater Hans Reichenbach mit seinen gärtnerischen Dienstleistungen Gartenbau, Gartenunterhalt und Pflanzenlieferungen. Ab den 90ern führte Robert Reichenbach den Betrieb, bis er das Gartenunternehmen 2016 seinem Sohn Silvan übergab. Nach wie vor steht der Vater seinem Sohn unterstützend zur Seite.

Heute richtet sich die Firma Gartenwelten Reichenbach GmbH an Auftraggeber, welche die klassischen gärtnerischen Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Die jahrelange Erfahrung, die aus der Produktion von Stauden, Sträuchern und Bäumen gewonnen werden konnte, verhilft heute dem Verständnis für deren Pflege im Kun-

dengarten. Zudem hat sich das sechs Personen starke Team unter Silvan Reichenbach auf Natursteinarbeiten und die Baumpflege spezialisiert. Die Sihltaler Firma, im oberen Dorfteil von Langnau ansässig, ist optimal gelegen. Die Bezirke Horgen und Meilen, das Säuliamt und die Stadt Zürich können innert kurzer Zeit erreicht werden.

Gartenwelten Reichenbach GmbH  
Silvan Reichenbach  
Striempelstrasse 9a  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 771 81 81  
www.gartenwelten.ch

### Auch im Kleinen ganz gross

Man kann sich vom Gartenbauer nicht nur den Garten verschönern lassen. Auch Terrassen und Balkone gehören zum Aufgabenbereich von Beat Ochsner, seit 2011 Inhaber der Firma beo-gaerten.ch. «Wir gestalten alles, sei es auch noch so klein», pflegt Ochsner, der hauptsächlich alleine arbeitet, zu sagen. Der gelernte Landschaftsgärtner hat sich im Hauptgeschäft auf den privaten Gartenunterhalt spezialisiert. Dabei kümmert er sich persönlich um die auszuführenden Arbeiten, von der korrekten Offerte bis zur Fertigstellung des Auftrags. Sehr geschätzt wird die Gartenbetreuung bei Abwesenheit. So können die Kundinnen und Kunden, übrigens zu 90 Prozent







Gartenbau mit Tradition: Berger Gartenbau AG



Neu dabei im GVL: Silvan Reichenbach in luftiger Höhe



Auch im Kleinen gross: Beat Ochsner

Langnauer, ihre Ferien genießen, ohne dass die Pflanzen alles zuwuchern oder verdorren. Neben der Gartenarbeit unterhält Beat Ochsner, wenn gewünscht, Liegenschaften und macht Kleintransporte und Entsorgungen. Sein Erkennungsmerkmal: Ochsner legt viel Wert auf ein sauberes und gepflegtes Erscheinungsbild. Bei seinen Kunden kommt das gut an.

beo-gaerten.ch  
Beat Ochsner  
Zelgweg 5  
8135 Langnau am Albis  
Tel. 079 555 03 00  
www.beo-gaerten.ch

### Gartenerlebnis an der Sihl

Die Firma Bacher steht für moderne und nachhaltige Gestaltungskonzepte für Drinnen und Draussen, professionelle Beratung und Schweizer Qualität. Auf über 4500 Quadratmeter bietet das Gartencenter alles, was das Gärtnerherz begehrt: vom Gemüsesetzling über Werkzeug bis zu schönen Solitärpflanzen. Der stilvolle Blumenladen,

die grosse Pflanzenabteilung, das gemütliche Galerie-Café und die inspirierende Dekorationsabteilung machen den Besuch zu einem besonderen Erlebnis.

Bacher Garten-Center AG  
Bruno Bacher  
Spinnereistrasse 3  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 714 70 70  
www.bacher-gartencenter.ch

### Die Gärtnerei mitten im Dorf

Bei der Dorfgärtnerei Raschle dreht sich alles um die Natur. Denn nicht nur im Blumengeschäft, sondern auch in der Gärtnerei mit ihren Gewächshäusern und der offenen Markthalle findet man alles, was Haus, Balkon, Garten und das Leben schöner macht – kompetente Beratung und bester Service inklusive.

Dorfgärtnerei Raschle AG  
Neue Dorfstrasse 35  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 31 80  
www.raschle.info



Reichhaltige Auswahl im Bacher-Gartencenter



Nicht wegzudenken im Dorfbild: Dorfgärtnerei Raschle

**schneider**  
my ultimate mirror experience

**SPIEGELSCHRÄNKE  
UND LICHTSPIEGEL**

Perfekt bis ins Detail.  
**Auch in der Lichtführung.**

Mehr Informationen:  
[www.schneider.com](http://www.schneider.com)

**swissmade**

**Ochsner**  
**Beat**

**beo-gaerten.ch**  
079 555 03 00 Langnau a/A  
Ihr Partner für Garten und mehr...

**Beat Ochsner**  
Landschaftsgärtner

info@beo-gaerten.ch  
www.beo-gaerten.ch

Gartenunterhalt & -gestaltung  
Garten- & Terrassenbewässerung  
Gartenbetreuung bei Abwesenheit  
Garten- & Terrassenbepflanzung  
Baum- & Formschnitt  
Makrobonsaibetreuung  
Kleintransport & Entsorgung





# Langnauer agenda



Machen Sie mit:  
Foto-Wettbewerb  
**Mein  
Traumgarten**  
viele tolle Preise  
zu gewinnen

## FOTO-WETTBEWERB

Machen Sie uns ein Bild von Ihrem Traumgarten, egal wie gross er ist: von Ihrer Blumenkiste bis zur Gartenanlage, Ihrem Balkonparadies, Schmetterlingsweide oder Ihrem Minibiotop.

Unsere Jury belohnt die drei gelungensten Bilder mit tollen Preisen aus unseren Dorfgärtnerereien. Zudem werden die 10 besten Fotos in der Herbstausgabe des *wirlangnauer* vorgestellt.

Einsendeschluss ist der 1. Juli 2020.

Senden Sie uns die Fotos per mail an:

E-Mail: [wirlangnauer@langnau.ch](mailto:wirlangnauer@langnau.ch)

oder per Post an:

Gemeindeverwaltung-Präsidiales

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau am Albis

Wir freuen uns auf Ihre fotografischen Blumenstrüsse.

## Februar

**Mo. 3.2. 19.30 Uhr**

Englisch Bookclub  
in der Gemeindebibliothek

**Di. 4.2. 13.30 Uhr**

Jassnachmittag für Senioren  
Altersheim Sonnegg, Pro Senectute Langnau am Albis

**Mi. 5.2. 15 – 19 Uhr**

Vision of Paradise Musik & Kunst  
in der Galerie Tel. 044 713 08 55

**Fr. 7.2. 10 – 10.30 Uhr**

Buchstart-Treff «Gschichtezyt»  
in der Gemeindebibliothek

**Fr. 7.2. 14 Uhr**

Filmnachmittag für Senioren  
Katholisches Pfarreizentrum, Pro Senectute Langnau am Albis

**So. 9.2.**

Abstimmung über Neue  
Gemeindeordnung  
Gemeindehaus und Sonnegg

**Di. 11.2. 13.30 Uhr**

Spielnachmittag für Senioren  
Reformiertes Kirchgemeindehaus,  
Pro Senectute Langnau am Albis

**Fr. 14.2. 14 Uhr**

Kamishibai Gemeindebibliothek

**Di. 18.2. 20 Uhr**

Männergruppe  
Reformiertes Pfarrhaus,  
Pro Senectute Langnau am Albis

**Fr. 21.2. 15 Uhr**

Café International  
Reformiertes Kirchgemeindehaus

**Fr. 6.3. 10 – 10.30 Uhr**

Buchstart-Treff «Gschichtezyt»  
in der Gemeindebibliothek

**Fr. 6.3. 14 Uhr**

Theaternachmittag für Senioren,  
Katholisches Pfarreizentrum,  
Pro Senectute Langnau am Albis

**Di. 10.3. 13.30 Uhr**

Spielnachmittag für Senioren  
Reformiertes Kirchgemeindehaus,  
Pro Senectute Langnau am Albis

**Di. 10.3. 20 Uhr**

Männergruppe  
Reformiertes Pfarrhaus,  
Pro Senectute Langnau am Albis

**Fr. 13.3. 14 Uhr**

Kamishibai Gemeindebibliothek

**Sa. 14.3. 14 – 17 Uhr**

Pfaditag  
Pfadiheim Thalwil, Pfadiabteilung  
Thalwil-Langnau

**Mi. 18.3. 13.30 Uhr**

Kinderartikelbörse  
Reformiertes Kirchgemeindehaus

**Fr. 20.3. 15 Uhr**

Café International  
Reformiertes Kirchgemeindehaus

**Sa. 21.3. 18 Uhr**

Jahreskonzert Jugendmusik  
Sihltal  
Schwerzi-Saal

**Di. 31.3. 20 Uhr**

Männergruppe  
Reformiertes Pfarrhaus,  
Pro Senectute Langnau am Albis

## April

**Fr. 3.4. 10 – 10.30 Uhr**

Buchstart-Treff «Gschichtezyt»  
in der Gemeindebibliothek

**Fr. 3.4. 14 Uhr**

Seniorenachmittag  
Reformiertes Kirchgemeindehaus,  
Pro Senectute Langnau am Albis

**So. 5.4. 17 Uhr**

Konzert  
Reformierte Kirche Langnau

**Di. 7.4. 19.30 Uhr**

Englisch Bookclub  
in der Gemeindebibliothek

**Di. 14.4. 13.30 Uhr**

Spielnachmittag für Senioren  
Reformiertes Kirchgemeindehaus,  
Pro Senectute Langnau am Albis

**Fr. 17.4. 15 Uhr**

Café International  
Reformiertes Kirchgemeindehaus

**Di. 21.4. 20 Uhr**

Männergruppe  
Reformiertes Pfarrhaus,  
Pro Senectute Langnau am Albis

## März

**Mo. 2.3. 19.30 Uhr**

Englisch Bookclub  
in der Gemeindebibliothek

## Sie geben ihr Bestes – wir reden darüber:



**WIR WERBEN und kommunizieren** für Sie mit Broschüren, Flyern, Inseraten oder Plakatkampagnen, elektronischen Newsletter und gezielten Mailings.

**WIR GESTALTEN und realisieren** Ihr Logo, Ihren Firmenauftritt und realisieren Ihre Internetpräsenz.

**WIR BERATEN und begleiten** Sie zielführend in Ihren Werbeaktivitäten – kreativ, unkompliziert und kostengünstig.

**Guter Rat ist teuer – Ihre Werbung nicht.**

**POLYTROP**  **INTERMEDIA**  
KUENDIG THURNES

INTERMEDIALE KOMMUNIKATION • ZÜRICHSTRASSE 34 • 8134 ADLISWIL  
044 771 1001 • [WWW.POLYTROP.CH](http://WWW.POLYTROP.CH) • [MAIL@POLYTROP.CH](mailto:MAIL@POLYTROP.CH)





# wo? wie? wer?

Die wichtigsten  
Langnauer Adressen  
und Kontakte.

## Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

## Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	
Dr. med. Christa Grete-Wenger, Heuackerstr. 3	044 713 30 69

Praxis am Wolfgraben, Gemeinschaftspraxis	
Dr. med. Aline Buck, Dr. med. Maria Rechfeld,	
Dr. med. Hansueli Späth, Wolfgrabenstrasse 4b	044 713 05 05

Dr. med. Elma Wasem-Schorr	
Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01

## Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon	0800 33 66 55
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich	0800 33 66 55

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Rony Hornung	
Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48

Dr. med. dent. Andreas Lange,	
Rütihaldenstr. 1	044 713 32 10

## Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer	0800 33 66 55
-------------------------------	---------------

## Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 044 713 15 33

## Bahnhof

ZVV-Contact-Kundencenter  
Florastr. 10, 8134 Adliswil 044 206 46 58

## Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14		044 713 55 11
Montag	08.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	07.00 – 12.00 Uhr	13.00 – 15.00 Uhr

## Post

Breitwiesstrasse 75		0848 888 888
Montag – Freitag	08.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	08.30 – 11.30 Uhr	

## Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 044 713 31 03

## Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 044 713 22 22

## Spitex Langnau

Gartenweg 1 044 713 27 71

## Tierkadaver-Sammelstelle

Kehrichtverbrennungsanlage KVA Horgen 044 718 24 24  
Zugerstrasse 165, 8810 Horgen, www.kvahorgen.ch

## Eva hilft

Seniorinnen und Senioren

*Eva ist für Sie da.  
Wann immer Sie Hilfe brauchen.*

*Haushalt. Einkaufen. Arztbesuch. Ausflug. Konzert.  
Käfele. Reden. Kleider shoppen. Kino. Kochen. Karten  
spielen. Spazierengehen. Schreiben. Vorlesen...*

*Oder was Sie sich wünschen.*

☎ 079 278 05 04 [www.eva-hilft.ch](http://www.eva-hilft.ch)

## Badewelten

 Heinz Wälti

**Haustechnik Sanitär & Heizung  
Badplanung, Umbauten, Sanierungen  
Sanitär-Boutique**

**Heinz Wälti-Degiacomi** Gartenweg 2  
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur 8135 Langnau am Albis  
info@waelti-badewelten.ch Telefon 044 713 03 04  
www.waelti-badewelten.ch Fax 044 713 03 07

### Ladenöffnungszeiten

Montag bis Freitag 14.00 – 18.30 Uhr  
Samstag auf Voranmeldung



# wir langnauer

## André Mauley – im Einsatz für einen nachhaltigen Natur- und Vogelschutz

Peter Vettiger im Gespräch mit André Mauley

In seiner Jugend spielte André Mauley oft und gerne mit seinen Kollegen Fussball oder Tennis, war auch Juniorenmitglied im Langnauer Fussball- und Tennisclub. Mit seinen Eltern war er viel auf Wanderungen in der Natur unterwegs. Im Jahre 1977 feierte der Natur- und Vogelschutz Verein Singdrossel Langnau ([www.singdrossel.ch](http://www.singdrossel.ch)) sein 50-jähriges Jubiläum mit einer dreitägigen Ausstellung zum Natur- und Vogelschutz in der Turnhalle Im Widmer. Der damals 14-jährige André war für drei Tage interessierter Dauergast an der Ausstellung. Die Themen, Natur, Tiere und Umwelt fesselten ihn. Er wollte unbedingt Mitglied des Vereins werden, was leider wegen seines jugendlichen Alters noch nicht möglich war. Deshalb legte er das unterschriebene Eintrittsformular seinem Vater mit der Bitte vor, Mitglied zu werden, damit er im Verein mitwirken konnte. Fortan war André bei den Aktivitäten des Vereins engagiert dabei. Seinen Entschluss, nach der Schulzeit eine Ausbildung als Baumschulist bei der damaligen Baumschule Grueber & Reichenbach im Langnauer Oberrenngg anzutreten, war sein grosser Wunsch und erstaunte nicht. Diese lehrreiche und interessante Ausbildung mit den versierten Lehrmeistern gefiel André sehr.

Nebst den Pflanzen wollte er aber

vermehrt mit Tieren zu tun haben. Dies ermöglichte ihm die Anstellung als Tierpfleger im Tierpark Langenberg. Während mehr als 16 Jahren versorgte und pflegte André die Tiere im Tierpark, eine Zeit die er in sehr guter Erinnerung hat. Trotzdem zog es ihn beruflich wieder zurück zu den Pflanzen. Er wechselte zu Grün Stadt Zürich in den Unterhalt, wo er noch heute tätig ist.

### Seit über 34 Jahren im Verein

Schon während seiner Ausbildung zum Baumschulisten nahm er sehr engagiert an den Aktivitäten des Natur- und Vogelschutzvereins Singdrossel teil, als Jungendlicher war er da meist mit erwachsenen Mitgliedern unterwegs. Schon bald wurde er in den Vorstand des Vereins berufen. Er ist nun seit 34 Jahren im Vorstand und seit 2008 auch dessen Präsident. Der Verein betreut auf dem Gemeindegebiet Langnau mehr als 350 Nistkästen, sie müssen gereinigt und unterhalten werden. Dies geschieht hauptsächlich während der Winterzeit. Einmal jährlich wird ein Teil der Nistkästen von Familien des Elternvereins gereinigt. André Mauley ist sehr besorgt über den Artenverlust von Vögeln, den er bei seiner Arbeit und im Verein zunehmend feststellt. Dass ein grosser Teil der



Seit seiner Jugend unermüdlich für die Natur im Einsatz: André Mauley

Bevölkerung respektlos mit der Natur umgeht, findet er bedenklich. Die Natur selbst kann sich darüber leider nicht zu Wort melden und sich beschweren, sie braucht deshalb die tatkräftige Hilfe der Bevölkerung. Für André ist klar, dass uns der Verlust an Biodiversität nicht gleichgültig sein darf, es braucht viel und noch mehr Einsatz um den Verlust aufzuhalten. Für die Natur setzt sich André Mauley tatkräftig im Beruf und im Naturschutzverein ein.

Die Bevölkerung, hauptsächlich die Kinder, will André aufklären, mit ihnen dem Verlust der Biodiversität entgegenwirken und das Verständnis und Interesse an der Natur wecken. Zusammen mit dem Elternverein führt die Singdrossel Langnau jährlich einen Familienplausch durch. Dies ist ein Parcours, der durch den Wald führt und in der Forsthütte endet. Dabei werden leichte naturkundliche Fragen beantwortet. Nach dem gemeinsamen Grillen gibt es eine Preisverleihung.

### Engagiert Wissen vermitteln

Ein weiteres interessantes Tätigkeitsgebiet des Singdrossel Vereins ist die Betreuung des Streumättelis, ein Naturschutzgebiet an der Ostseite des Albishangs. Dieses 4,5 Hektaren grosse Naturschutzgebiet ist eines der zwei artenreichsten im Kanton Zürich und von überregionaler Bedeutung. Der Natur- und Vogelschutzverein betreut diese Oase seit mehr als 30 Jahren. Jeden September mo-

tiviert André Mauley viele seiner Vereinsmitglieder an einem Tag das hohe Gras im Streumätteli zu mähen und abzuführen. Eine stattlich Anzahl der heute 350 Vereinsmitglieder nimmt jeweils an dieser sehr wertvollen und wichtigen Tätigkeit teil, die in der Langnauer Forsthütte mit einem wohlverdienten Grillplausch ihren Abschluss findet. Trotz der grossen Mitgliederzahl wünscht sich André Mauley mehr Interesse und vor allem Mithilfe bei der aktiven Förderung der Artenvielfalt unserer Pflanzen und Vogelwelt. Sein Verein hat ein Nachwuchsproblem: es gibt leider viel zu wenig Jugendliche, wie den damals 14-jährigen André, die von Natur und Tierwelt begeistert sind und die sich für deren Schutz und Förderung engagieren. Es braucht deshalb mehr motivierte Leute wie André Mauley, die mit ihrer Begeisterung und ihrem Einsatz ein ansteckendes Vorbild sind für uns alle und vor allem für die nächste Generation. Es ist André Mauley's Wunsch, dass in Langnau möglichst viele Gärten, Terrassen und Balkone mit einheimischen und naturnahen Pflanzen bepflanzt werden, die als gesunde Basis zur Ernährung und dem Leben aller einheimischen Arten dienen. Die Langnauer Bevölkerung und natürlich unsere Pflanzen- und Tierwelt können sich glücklich schätzen, dass es Bewohner wie André Mauley in ihren Reihen gibt, die sich aktiv und mit viel Herzblut für einen guten Natur- und Vogelschutz einsetzen. Ihnen allen gebührt ein herzliches Dankeschön!